

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 31.

Sonntag den 31. Januar.

1858.

### Erinnerung an Abführung rückständiger Gerichtskosten.

Die Anhäufung der Kostenreste, namentlich in Proceßsachen, welche sich bei Gelegenheit vorgenommener Sportelcassen-Revisionen ergeben hat, veranlaßt das unterzeichnete Directorium, hiermit an Abführung dieser Reste eben so ernstlich als wohlmeinend zu erinnern, indem wider Diejenigen, welche demungeachtet ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen, ohne Unterschied der Personen mit executivischen Maßregeln verfahren werden muß. Je mehr die Kostspieligkeit der letzteren bei auswärtigen Debenten durch Requisition der ordentlichen Obrigkeiten derselben sich vermehrt; desto sicherer darf man hoffen, daß die Herren Sachwalter dieser Restanten von gegenwärtiger Erinnerung ebenfalls Notiz nehmen werden.

Leipzig, den 29. Januar 1858.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts.

Dr. Lucius.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der Schüler zur III. Bürgerschule für Oftern 1858 betreffend.

Die Kinder, welche noch keinen Schulunterricht genießen und sich zur Aufnahme in die III. Bürgerschule eignen, sind, um zu Oftern 1858 aufgenommen werden zu können, von ihren Aeltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens

den 18. Februar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzumelden und es sind von letzteren dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken eingeimpft worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Leipzig, den 8. Januar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung,

den Verkauf von Sand und Kies in der städtischen Sandgrube am Thouberge betr.

Nach unserer Bekanntmachung vom 24. April 1856 ist die Ladung eines Fuders Sand oder Kies zu 4 Kubikellen und eines Karren zu 2 Kubikellen angenommen, der Tarif aber folgendermaßen festgestellt worden:

für durchgeworfenen Sand

das Fuder 5 Ngr.,  
der Karren 2 Ngr. 5 Pf.,

für Kies

das Fuder 2 Ngr. 5 Pf.,  
der Karren 1 Ngr. 3 Pf.

Diese Bestimmungen werden vom 1. Februar d. J. an in der Weise abgeändert, daß das zweispännige Fuder auf 6 Kubikellen, der Karren auf 3 Kubikellen

festgesetzt, der Preis aber und zwar für durchgeworfenen Sand

auf 7 Ngr. 5 Pf. für das Fuder und  
auf 3 Ngr. 8 Pf. für den Karren,

für Kies aber

auf 4 Ngr. für das Fuder und  
auf 2 Ngr. für den Karren

erhöht wird.

Leipzig, den 30. Januar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

**Aus**  
**dem Jahresbericht der Leipziger Armenanstalt**  
**pro 1856/57.**

Dem so eben ausgegebenen Jahresbericht über die städtische Armenversorgung auf das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1856 bis 30. Juni 1857 entnehmen wir Folgendes:

**1. Ueber die Zahl der Armen und die Art der Unterstützung.**

Am 30. Juni 1857, als am Schluß des Rechnungsjahres, zählte man

- 1) 1160 (436 männliche, 724 weibliche) Empfänger laufenden Wochenalmosens an Geld, Brod oder beidem zugleich, incl. 13 auswärtig wohnhafter hier heimischer, durch Vermittelung der Wohnortsbehörden aus hiesiger Armencaffe fortlaufend unterstützter Armen (S. 2 und 17). Von den (excl. der Angehörigen gerechneten) 1160 Wochenalmoseneempfängern erhielten 561 Geld und Brod zugleich, 429 nur Brod, 170 nur Geld. Das höchste Wochenalmosen war: 20  $\mathcal{R}$  baar und 17 1/2  $\mathcal{R}$  Brod; das niedrigste 2 1/2  $\mathcal{R}$ . Gegen voriges Jahr (30. Juni 1856: 1201 Empfänger laufenden Wochenalmosens) hat sich die Zahl dieser Almoseneempfänger bei Abgang von 189 und Zugang von 148 Personen um 41 vermindert (S. 2). Für 30 auswärtig heimische hier wohnhafte Arme (24 Empfänger laufenden Almosens, 6 Armenhausbewohner, pag. 23) zahlten die betreffenden Heimathsgemeinden Unterhaltsbeiträge.
- 2) 16 arme Frauenspersonen erhielten als Beneficiaten der Stiftung der Frau Dr. Carl wöchentliche Geldspenden (S. 2 und 26).
- 3) 138 Armenhausbewohner, 40 Männer, 98 Frauen, darunter 6 Ehepaare, wurden im Armenhause, außer mit Wohnung, Heizung und Beleuchtung, mit allem nothwendigen Lebensbedarf an Kost u. s. w. versorgt. Im Verlaufe des Jahres war die niedrigste Zahl der Armenhausgenossen 135, die höchste 147. 20 Personen, 7 Männer, 13 Frauen, starben; 5 verließen das Haus freiwillig, 1 kam zur Versorgung ins Georgenhaus (siehe pag. 23). Der Unterhalt 1 Armenhausbewohners kostete in diesem Jahre, ungerechnet die Zinsen des Anlagecapitals, durchschnittlich 20  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{S}$  9 1/5  $\mathcal{G}$ .
- 4) Für 96 Personen waren fortlaufende Verpflegbeiträge an das Georgen- (zugleich Waisen-) Haus zu zahlen, als: für 11 Versorgte, 6 männliche, 5 weibliche; 82 theils im Waisenhause, theils in dessen Auftrage bei Familien verpflegte Halbwaisen, 50 Knaben, 32 Mädchen; 2 in das Pestalozzistift versetzte Knaben und 1 männlicher Zögling des Blindeninstituts zu Dresden (pag. 24). Außerdem wurden für 12 ohne Vermittelung des Waisenhauses untergebrachte Kinder, 6 Knaben und 6 Mädchen, wovon 2 Knaben im hiesigen Taubstummeninstitut, 1 Knabe in der Versorgungsanstalt zu Hubertusburg, die übrigen aber bei Angehörigen oder Ziehältern auf dem Lande verpflegt wurden, Zieh- und Verpfleg-Gelder bezahlt (S. 24).
- 5) 1758 Kinder erhielten in der von der Armenanstalt unterhaltenen Armen- und Schulschule Unterricht. Schülerzahl pro Schuljahr Ostern 1856/57: 1401, 679 Knaben, 722 Mädchen; Katechumenen zu Ostern 1857: 229, 108 Knaben, 121 Mädchen; neu aufgenommen nach Ostern 1857: 637 (S. 1 u. 18).
- 6) Für 33 arme Zöglinge der kathol. Schule wurde Schulgeld und für
- 7) 19 confirmirte Armen- und Schulschüler wurde das Aufz- dingegeld entrichtet. (S. 16 u. 17.)
- 8) 2761 Personen und zwar
 

304 Männer	) worunter einige Armenhaus- bewohner,	) wurden mit Kleidung
1036 Frauen		
695 Knaben,	) worunter 99 Katechumenen,	) versehen (S. 19).
726 Mädchen,		
- 9) 206 Zieh- und Kinder wurden unter armenärztlicher Mitwirkung beaufsichtigt (S. 25).
- 10) 2601 Kranke empfingen in den 5 armenärztlichen Districten Freicur,
 

107 Kranke empfingen wundärztliche	) woneben auch 260 Speisemarken und 125 Freibäder im Jacobshospital, letztere nach vorgängiger Bewilligung des Raths, ingleichen eine größere Anzahl Bruchbänder gewährt wurden. Von den 2601 Kranken wurden 2220 geheilt oder gebessert entlassen, 207 dem Jacobshospital übergeben, 114

verstarben, 60 blieben in Behandlung. Von den 107 wundärztlich Behandelten wurde 1 dem Jacobshospital zugewiesen, die meisten geheilt oder gebessert entlassen, 3 blieben in Behandlung (S. 22).

- 11) 174 Personen wurden aus dem Almosen begraben (S. 2).
  - 12) Außerdem erhielten aus Almosenamts-Einkünften neben 329 eingezeichneten Armen 86 nicht zu letzteren gehörige Personen (S. 2.), desgleichen aus verschiedenen der Armenanstalt zu besonderer Verwendung ausgefetzten Vermächtnissen (S. 16, S. 25 XI, S. 27 XVI) theils die Armenhausbewohner, theils einige andere Arme Spenden an Geld und Feuerungsmaterial und 20 besonders brave Ziehältern Prämien aus dem Ziehkindersfond (S. 25, XII), wie auch die letztwillig aufgelegten Jahresrenten (S. 16, I) gezahlt wurden. In besonderen Fällen wurden auch einzelne außerordentliche Unterstützungen (S. 16, I) bewilligt.
- 2. Ueber die zur Vertheilung gebrachten Gegenstände.**  
Es wurden vertheilt:
- 229 Bibeln und Gesangbücher an die Katechumenen der Armen- schule. (Für den Gebrauch beim Schulunterricht besorgt die Schule die nöthigen Bücher; jeder Arme erhält ein Gesangbuch auf die Dauer der Zeit, wo er Almosen bedarf.)
  - 409392  $\mathcal{R}$  Brod, worunter 39218  $\mathcal{R}$  an die Armenhausbewohner;
  - 13102 Pakete mit 10028 1/16  $\mathcal{R}$  Lebensmitteln (Bohnen, Erbsen, Graupen, Maisgries, Hirse, Linsen, Mehl, Reis) gegen baare oder in Marken stattfindende Erlegung des nach den Einkaufspreisen bestimmten Kaufpreises von 1  $\mathcal{R}$  pr. Paquet;
  - 5434 Bekleidungs-, Bettstücke und Schuhwerk (112 Tuchröcke, 443 Tuchhosen, 10 Tuchjacken, 733 Flanellröcke, 1301 Paar Schuhe, 89 Paar Strümpfe, 62 wollene Decken, 775 wollene Jacken, 31 Paar Filzschuhe, 10 Inlette, 308 Bettüberzüge, 4 Paar Unterhosen, 267 Betttücher, 1169 Hemden, 116 Confirmandenkleider, 1 blauleinene Schürze, 2 Bettstrosfsäcke, 1 Paar Stiefelsohlen; Hemden und Strümpfe wurden in der Armen- und Schulschule gefertigt);
  - 2577 Anweisungen auf je ca. 1/22 Klftr. Floßholz = 80 1/2 Klftr.;
  - 3122 Anweisungen auf je 1/2 Scheffel Kohlen = 1561 Scheffel, außerdem 312 1/2 Scheffel Kohlen und 1/4 Klftr. Eichenholz nebst einer Ausgleichungs- und Post aus den Zinsen zweier Almosenamtslegaten;
  - 260 Speisemarken
  - 125 Freibillets zu Bädern, an Kranke außer den Medicamenten; div. Bruchbänder
  - 7460  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  —  $\mathcal{R}$  wöchentliches Geldalmosen, worunter 35  $\mathcal{R}$  zur Vertheilung bestimmte Stiftungszinsen;
  - 851  $\mathcal{R}$  23  $\mathcal{S}$  3  $\mathcal{G}$  Zinsen von sonstigen Vermächtnissen an die Armenanstalt nach Vorschrift der Vermächtnis- resp. Schenkgeber, darunter 40  $\mathcal{R}$  Prämien à 2  $\mathcal{R}$  für besonders gute Verpflegung von Ziehkindern.
- Hierüber wurden noch:
- 2130  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{G}$  aus den überwiesenen Almosenamts-Einkünften zu stiftungsmäßigen Geld- und Holzvertheilungen (einschließlich obiger 312 1/2 Scheffel Kohlen und 1/4 Klftr. Eichenholz) sowie zu Beerdigung Armer (276  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{S}$  4  $\mathcal{G}$ ) Gehalte und Bureauaufwand verausgabt.
- 3. Ueber Einnahme und Ausgabe.**
- a. Die Einnahme betrug:
- 72511  $\mathcal{R}$  13  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{G}$ , gegen vor. Jahr 6950  $\mathcal{R}$  14  $\mathcal{S}$  2  $\mathcal{G}$  mehr.
- Die Mehreinnahme entstand namentlich durch 3785  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{S}$  Mehrertrag des für die Armencaffe erhobenen Zuschlags zu den Bürgerrechts- und Schutzverwandtengebühren, durch 1500  $\mathcal{R}$  Mehrbetrag des Zuschusses aus der Stadtcasse (in die vorige Rechnung fiel nur 1 halbjährliche Ratenzahlung à 1500  $\mathcal{R}$ , in die jetzige 2 dergl.), durch 2696  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$  Mehrertrag der bei Besitzveränderungen und Erbvergleichen gerichtswegen erhobenen Beiträge; 1708  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{S}$  3  $\mathcal{G}$  Mehrertrag an Zinsen, Rupaussbeute ic., Cap. VIII und IX; 119  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{G}$  Mehrbetrag der außerordentlichen Beiträge ic. von Einheimischen; 294  $\mathcal{R}$  25  $\mathcal{S}$  4  $\mathcal{G}$  Mehrbetrag der überwiesenen Almoseneinkünfte, 251  $\mathcal{R}$  23  $\mathcal{S}$  8  $\mathcal{G}$  Mehrbetrag der von auswärtigen Armencaffen gezahlten Unterhaltsbeiträge, 347  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{S}$  2  $\mathcal{G}$  von hiesigen Almoseneempfängern und aus deren Nachlässen erstattetes Almosen. Vermindert war die Einnahme namentlich: bei den Subscriptionsbeiträgen um 711  $\mathcal{R}$  29  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{G}$ , und bei den Legaten ic. um 2958  $\mathcal{R}$ .
- b) Die Ausgabe (wirklicher Kostenaufwand) betrug:
- 68,947  $\mathcal{R}$  1  $\mathcal{S}$ , gegen vor. Jahr 11,967  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  4  $\mathcal{G}$  mehr.

Diese Mehrausgabe entstand hauptsächlich dadurch, daß dem Hart'schen Stiftungsfond (Cap. XX.) diejenigen 15,632  $\text{fl}$  19  $\text{gr}$  5  $\text{sch}$  zurückstatter wurden, welche als Capitalzahlungen auf die legitirten Ruxe zum Stammcapital gehörig, aber zum Neubau des Armenhauses vorübergehend verwendet worden waren. Bei Abzug dieser Post beträgt der Kostenaufwand

3665  $\text{fl}$  4  $\text{gr}$  1  $\text{sch}$  weniger als im vor. Jahr.

Im Einzelnen verminderten sich namentlich: die Administrationskosten um 159  $\text{fl}$  1  $\text{gr}$  9  $\text{sch}$ , der Aufwand für die Brodbäckerei durch das Sinken der Getreidepreise um 4795  $\text{fl}$  9  $\text{gr}$  7  $\text{sch}$ , für die Krankenpflege um 92  $\text{fl}$  8  $\text{gr}$  4  $\text{sch}$ , für das Armenhaus um 92  $\text{fl}$  25  $\text{gr}$  9  $\text{sch}$  (obchon die Bruttoausgabe gegen vor. J. um 234  $\text{fl}$  8  $\text{gr}$  4  $\text{sch}$  höher war), für Verpflegung im Georgen- (und Waisen-) Haus um 43  $\text{fl}$  14  $\text{gr}$  2  $\text{sch}$ , an wöchentl. Geldalmsen um 96  $\text{fl}$  14  $\text{gr}$  2  $\text{sch}$ , für die Ziehkinderanstalt um 2  $\text{fl}$  10  $\text{gr}$ , für die Arbeitsnachweisungsanstalt um 103  $\text{fl}$  18  $\text{gr}$  8  $\text{sch}$ , bei der Herausgabe überwiesener Almsenamtseinkünfte um 369  $\text{fl}$  2  $\text{gr}$  1  $\text{sch}$ , bei der Rückzahlung der unverzinsl. Anleihe um 250  $\text{fl}$ . Dagegen erhöhte sich namentlich: Die Ausgabe nach Testament. u. a. Bestimmungen um 71  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$  3  $\text{sch}$ , für die Schule um 760  $\text{fl}$  9  $\text{gr}$  1  $\text{sch}$ , für die Bekleidungsanstalt um 718  $\text{fl}$  28  $\text{gr}$  7  $\text{sch}$ , für das Feuerungsmaterial um 527  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$  3  $\text{sch}$ , bei der Dr. Carl'schen Stiftung um 99  $\text{fl}$  24  $\text{gr}$  9  $\text{sch}$ , beim Geldalmsen für auswärt's heimische Arme um 161  $\text{fl}$  7  $\text{gr}$  5  $\text{sch}$ .

#### 4) Ueber die Eintheilung der Districte und die Organe der Armenverwaltung.

Der hiesige Heimathsbezirk ist in 16 Armendistricte und 63 Armenpflegen, bezüglich der Krankenpflege aber in 5 ärztliche Districte und bezüglich des Incasso der freiwilligen Armencaffenbeiträge in 78 Subscriptionsbezirke getheilt.

Bei der Armenverwaltung waren freiwillig thätig: Die 27 Mitglieder des Armendirectorium (1 Vorsitzender, 1 Vicevorsitzender, 1 Actor, 1 Cassirer, 1 Vicecassirer, 1 Vorsteher des Armenhauses und der Carl'schen Stiftung, 1 Vorsteher der Armenbekleidungsanstalt, 1 Vorsteher der Armenbrodbäckerei und der Waarenstube, 1 Vorsteher der Krankenpflege, 2 Schulvorsteher, 16 Districtsvorsteher, von welchen letzteren 1 auch der Brennmaterialvertheilung und 2 in Gemeinschaft mit dem Actor der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung vorstanden); ferner 1 Verwalter der Waarenstube, 63 Armenpfleger, 1 Pfleger der Carl'schen Stiftung, 78 Subscriptionspfleger; Sa. 170 Personen.

Die ärztliche Behandlung im Armenhause besorgte 1 Arzt unentgeltlich; in den 5 ärztlichen Bezirken besorgten dieselbe die fünf Districtsärzte und die wundärztliche Behandlung wurde durch 1 Wundarzt versehen.

Der Bericht schließt mit den Worten: „Jeder hiesige Arme, welcher Unterstützung sucht, hat sich bei dem Herrn Armenpfleger des Hauses, worin er wohnt, zu melden, und wenn derselbe, nach gehöriger Untersuchung, der Unterstützung wirklich bedürftig befunden wird, so hat er durch den Herrn Armenpfleger die ihm zuge dachte Gabe zu erwarten. Jeder Einwohner, der einen Armen dieser Art kennt, wird gebeten, dem Herrn Armenpfleger, zu dessen Pflege der Arme gehört, davon Nachricht zu geben. Mit Dank wird man eine solche Anzeige annehmen und benutzen. Der sich meldende Arme wird eine liebevolle Aufnahme finden und mit aller Schonung behandelt werden.“

### Bescheidener Wunsch.

Unsere Stadt kann, ganz abgesehen von den inneren Vorzügen, Vortheilen und Bequemlichkeiten derselben, wegen welcher sie mit den größten Städten der Welt wetteifern kann, in Bezug auf ihre naturschönheitlichen Umgebungen mit gar mancher kleineren und unbedeutenderen Stadt den Vergleich nicht aushalten, wie dies bekannt genug ist.

Wenn es in Dresden schwer ist, unter den so vielen schönen Spaziergängen einen herauszusuchen, weil man nicht gern den andern missen möchte, so fällt es bei uns schwer, unter den vielen langweiligen den langweiligsten zu vermeiden. Doch nein, das ist ungerecht: wir haben das wirklich prächtige Rosenthal und darum sind wir zu beneiden, denn dieses ist für unsere Geschäfts- und unsere Gelehrten-Welt wie gemacht. Wir können auf dieser Seite außer dem hübschen Spaziergange nach Sohls auch größere Parthien nach Leusisch, Ehrenberg und sogar nach dem so bekannten Wienisch nebst Sandberge unternehmen, und das Sonnenwälder Holz giebt schattige Wege nach Schleusig und Conne-

witz, nur daß im Sommer die Rückenschwärme eine ziemlich lästige Zugabe sind. Sehen wir aber von diesen Waldparthien ab, und fragen uns, nach welcher Weltgegend wir des Abends oder gar Sonntags Nachmittags einen Spaziergang machen sollen, so winkt uns die prächtige Chaussee nach Lindenau und dort der malerisch gelegene Felsenkeller, die drei Linden und das idyllische Forsthaus zum Ruhturm, oder Connewitz auf hoher Straße erreicht mit seinen schönen Gärten und wasserdurchströmten Wald- und Wiesenparthien, oder Reudnitz mit seinen vielen Nachbardörfern sammt was damit zusammenhängt, oder das gosenberühmte Eutritzsch. Alle diese romantisch gelegenen Orte können wir zum Zielpuncte unserer Wanderung nehmen.

Da wir gewohnt sind, immer das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, und unter dem Nützlichen auch das Bequeme und das Angenehme mit verstehen, so müssen wir zwar anerkennen, daß alle die nach den genannten Orten führenden Wege äußerst romantisch sind (man besuche sich nur die prachtvollen Bäume in der Dresdner Vorstadt) und daß dafür viel gethan wird, sie in dem einmal angenommenen Reize zu erhalten, können aber nicht verschweigen, daß sich denn doch noch einzelne Uebelstände vorfinden, welche uns den Mangel des Nützlichen in der oben angegebenen weiteren Bedeutung fühlbar machen, und von diesen wollen wir jetzt nur auf einen einzigen aufmerksam machen. Wenn wir Eutritzsch erreichen wollen, ist es nöthig, ein Chausseehaus, welches sich bei Tage recht hübsch präsentirt, links liegen zu lassen. Das hat bei hellem Sonnenscheine für Fußgänger keine Schwierigkeit, und für Fuhrleute und Reiter nur die, daß sie an Bezahlung des schuldigen Tributes erinnert werden; allein lassen wir es Abend werden — und das ist für den Leipziger Geschäftsmann in Wochentagen die Tageszeit, in der er den Eulen gleich seinen Ausflug machen muß — siehe da senkt sich am besagten Chausseehaus mit einbrechender Dunkelheit der verbietende Schlagbaum herab und spricht sein Veto über Fuhr- und Fußweg aus.

Wir sagen, auch über den Fußweg, und das hat schon manchen Fußgänger incommodirt, denn kommt er in die Nähe der Zollstätte, so wird ihm das in der Dunkelheit an sich verkrümmerte Sehvermögen durch eine kleine neckende Blendlaterne, welche neugierig aus der Einnehmer-Stube herausguckt, noch mehr geschwächt, und umsonst sucht er tappend und greifend nach einer Stelle, wo er die Zolllinie aufrechten Hauptes überschreiten könnte.

Anderwärts haben wir gefunden, daß unmittelbar am Hause dem Schlagbaume ein Stück seiner Länge genommen und somit für Fußgänger freie Passage geblieben war. Warum nicht auch hier?

In Anbetracht der auf die eben bezeichnete Weise gebotenen Nothwendigkeit, sich dem Schlagbaume beugen zu müssen, und in Rücksicht auf die, welchen der Schlagbaum dann unverdiente Kopfnüsse zugetheilt hat, wenn sie entweder wegen schlechten Sehvermögens überhaupt oder durch das Licht der Laterne geblendet das besagte wegsperrende hölzerne Hinderniß gar nicht gesehen hatten und daher nicht zeitig genug den erforderlichen Bückling machen konnten, sprechen wir den bescheidenen Wunsch aus, Aenderung eintreten, d. h. den fraglichen Schlagbaum bis zur Leipziger Polizeistunde aufrecht stehen und einen Durchgang herstellen zu lassen, durch welchen man ungebückt hindurchzuschreiten vermag.

Wenn eine bescheidene Bitte noch eine gute Statt findet, dürfen wir uns der frohen Hoffnung hingeben, daß die unsrige bald werde erhört werden. A — Z.

### Stadttheater.

Freitag den 29. Januar „Vigault Lebrün“ von Deinhardstein. — Da die meisten Stücke dieses würdigen Kunstvetenans auf geschichtlicher Grundlage basiren, so mochte, durch eine kleine Namensverwechslung geirrt, wohl Mancher auch hier auf eine solche schließen, indem er an den „französischen Pindar“ Ponce-Denis Scouhard Lebrün dachte, dem man eine Wohnung im Louvre gab als dem „würdigsten Sänger der Republik“, und der später unter den Dichtern des Terrorismus eine hervorragende Stelle einnahm. Doch hier ist Vigault Lebrün, hier ist keine Republik, noch sieht Ludwig XVI. auf dem Throne seiner Väter, den kein revolutionärer Zündstoff schon unterminirte, der Boden Frankreichs hat noch kein Blut getrunken. Ein historisches Lustspiel wäre immerhin noch in diese Zeit (1784) zu verlegen — wir finden ein bürgerliches. Der Stoff ist folgender: Aus Liebe zu

Fleurette, einer Verwandten des alten Becken Miraude, läßt sich der Dichter Pigault als Pädagogen in dessen Haus führen und weiß durch geschickte Benutzung der Schwächen jenes Mannes und durch affectirte Pedanterie und Schüchternheit Herrn Miraude so für sich einzunehmen, daß dieser den verschmitzten Schalk als Lehrer Fleurettes engagirt. Miraude's Einfalt merkt nicht den Wolf unter dem Schafspelz und führt seinen Rivalen selbst bei der reizenden Fleurette ein, welche die Neigungen des Alten erklärlicher Weise durchaus verschmäht und sich von dem schönen und feurigen Dichter gar schnell die Elementarbegriffe der Liebe beibringen läßt. Das allzu warme Blut der Liebenden verräth jedoch in Miraude's Gegenwart nur zu schnell ihr lautes Geheimniß. Miraude geräth in Wuth und weist dem falschen Pädagogen die Thür. Dieser weiß durch affectirtes Unwohlsein den Alten zu entfernen und verabredet mit Fleurette, welche zurückgekehrt ist, schleunige Flucht. Die Kleine beschämt ihren Meister; sie hat schon ihre Pretiosen für diesen Fall eingesteckt. Beide entkommen glücklich und Miraude hat mit dem requirirten Gerichts-Commissair das leere Nachsehen. Im dritten Acte finden wir unsern Don Juan in Calais, wo gerade ein Stück von ihm zum Benefiz der berühmten Marion Lamotte aufgeführt werden soll. Aus beleidigter Eitelkeit schießt jedoch ein Schauspieler seine Rolle zurück, um die Vorstellung unmöglich zu machen. Pigault ist so kühn sie zu übernehmen. Sein Stück gefällt, indeß sein Spiel ausgezischt wird. Inzwischen ist Miraude auch nach Calais gekommen und erkennt in dem neuen Schauspieler den Verfäherer seiner Geliebten. Man verhaftet ihn und Fleurette, welche auf anderem Wege von Paris ihrem Geliebten nachgereist und an jenem denkwürdigen Abend auch in Calais angekommen ist. Durch ein ziemlich loses Spiel der Lamotte läßt sich der leichtgläubige Miraude bestimmen, das junge Paar zu vereinigen. Er hofft in Marion Lamotte den reichsten Erbsatz zu finden. Seine einfältige Eitelkeit sieht sich jedoch durch die Verbindung der Lamotte mit ihrem Anbeter, dem Oberrichter Lafont, auf's bitterste getäuscht. Um sich nicht noch mehr zu compromittiren, segnet er beide Paare und tröstet sich mit dem Adelsbrief — und künftigen Eroberungen. Es bedarf nicht der besonderen Erwähnung, daß dieser Stoff nach jeder Richtung meisterhaft ausgebeutet ist. Deinhardstein besitzt die Kunst, jedem Stoff seine interessantesten Seiten abzugewinnen. Alles ist spannend, pikant und effectvoll, Alles dabei motivirt, natürlich und einheitlich. Es kommt Alles so, wie es kommen mußte; wir wissen den Ausgang und doch spannt jede neue Scene, jede neue Situation unsere Einbildungskraft an und unser Interesse hat keinen Augenblick Zeit eine Erschlaffung zu fürchten. Die Charaktere sind aus einer Fülle lebensfrischer Anschauungen entstanden, wie wir sie bei vielen guten Dichtern vermessen. Dabei hat Deinhardstein in unserm Stück noch ein besonderes Geschick bewiesen. Er hat bei dem französischen Stoff französisch gedacht und alle Farbentöne und Tinten so gewählt, daß wir das deutsche Element unter dem glänzenden Colorit vergessen und nur in der Tiefe der Conception und der Charakterschilderungen ahnen können. Der Dialog ist so fein und geistreich, so pikant und sprühend, wie er nur immer in den Pariser Salons geführt werden kann, und muß als eine lobenswerthe Eigenschaft der Arbeit gerühmt werden.

Die Aufführung hat uns im Ganzen außerordentlich befriedigt. Die Titelrolle gab Herr Köstke mit echt französischer Leichtigkeit, Frische und Eleganz. Wenn wir auch die Art, in der dieser Darsteller das erste Entrée bei Miraude auffasste, für etwas zu stark gefärbt hielten und statt des Predigertones eines Elias Krumm lieber eine sentimentalere Schüchternheit gewünscht hätten, so können wir nicht umhin, die drei letzten Acte ohne jede Ausschließung als durchweg gelungen zu bezeichnen. Die hölzerne Unbeholfenheit des Dichters als Schauspieler im Foyer bildete einen besondern Glanzmoment. Kurzum Herr Köstke hat den Conrad Holz mit vielem Geschick in's Französische übersetzt und darin eine neue Probe von der Vielgestaltigkeit seines ausgiebigen und schönen Talentes abgelegt! Ganz Vorzügliches leistete Herr Werner als Miraude und wußte den eingebildeten, einfältigen, eigensinnigen Becken meisterhaft zu charakterisiren. Unser aufrichtiges Compliment! Frau Wohlstadt wußte als Marion Lamotte zu elektrisiren und wir sahen ihrem feinen und eleganten Spiel mit Freuden zu. Fräulein Ungar (Fleurette) niedlich und anziehend. Frau Bachmann (Brigitte) echt französisches Blut: pikant, kokett, schnippisch! Herr Dessoir (Cäsar) mehr deutsche Bonhommie. Im Ensemble wirkten die Herren Böckel, Ballmann, Wohlstadt und Saalbach jeder an seinem Orte mit Fleiß und Ge-

schick. Das Ensemble war ein abgerundetes, die Ausstattung würdig. W. S.—A.

## Oeffentliche Gerichtsitzungen.

Leipzig, den 28. Januar. Nachdem erst heute Mittag die seit gestern früh abgehaltene Hauptverhandlung in einer sehr umfangreichen Untersuchung wegen bewaffneten Diebstahls, über welche wir uns das ausführliche Referat bis nach erfolgter Publication der Entscheidungsgründe vorbehalten, zu Ende gebracht worden war, wurde Nachmittags um 3 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Dr. Wenzel und unter Mitwirkung des Hrn. Staatsanwalts Sebert eine anderweite Hauptverhandlung in der Untersuchungssache wider den Bäckermeister Carl Ferdinand E. aus Volkmarisdorf abgehalten.

E. hatte, wie er dessen in Uebereinstimmung mit den Anzeigen des Fiakerkutschers T. und des Aufläders Johann Carl Gottlob B. in der Hauptsache auch geständig war, im November v. J. zur Erlangung von Geldmitteln zwei Wechsel unter dem Namen eines Dritten gefälscht und gegen pfandweise Ueberlassung derselben von T. fünfundzwanzig und von B. fünf Neugroschen als ein Darlehn erhalten.

Da die Verletzten erklärten, daß sie E. das geringe Darlehn auch ohne Verpfändung des Wechsels gegeben haben würden, dieselben auch sonst nicht benachtheiligt worden waren, so nahm das Gericht nicht vollendeten ausgezeichneten Betrug, sondern nur den beendigten Versuch eines solchen an und verurtheilte den Angeklagten nur zu einer siebenwöchentlichen Gefängnißstrafe.

Sofort nach Beendigung der nur erwähnten Untersuchungssache begann unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Lengnick die Hauptverhandlung in der Untersuchungssache wider Johann Carl H. und Friedrich Franz T., beide angeklagt, im September v. J. auf dem Leipzig-Magdeburger Bahnhofe, woselbst sie als Handarbeiter beschäftigt gewesen, einen Ballen mit Tuch entwendet zu haben.

Beide gaben auch im Allgemeinen ihre Betheiligung bei dem fraglichen Diebstahle zu, machten aber über die Art der Verabredung und Ausübung desselben sehr verschiedene Angaben. Bei alledem konnte kein Zweifel darüber obwalten, daß sie den Diebstahl nach gemeinschaftlicher Verabredung gemeinschaftlich begangen hatten.

Sie wurden deshalb ein Jeder zu zwei Jahren Arbeitshaus, H. aber überdem noch zu zwei Monaten dergleichen verurtheilt, indem er nicht nur wegen eines Eigenthumsverbrechens schon einmal bestraft worden war, sondern auch, außer der Entwendung des Ballens mit Tuch, kurz zuvor sich noch der Entwendung von fünf Shawls im Werthe von zusammen vier Thalern schuldig gemacht hatte.

Die königl. Staatsanwaltschaft war bei der Hauptverhandlung durch Herrn Staatsanwalt Kriß vertreten, als Vertheidiger fungirten die Herren Advocaten Kühn und Krug.

Von dem hiesigen königl. Bezirksgericht ist laut Anschlag am Gerichtsprotokoll eine Hauptverhandlung auf den 1. Februar Vormittags 10 Uhr in der Untersuchung gegen den Handarbeiter Heinrich Traugott K. von hier wegen Diebstahls, eine dergleichen auf den 10. Februar Vorm. 9 Uhr in der Untersuchung gegen den Maurergesellen Friedrich Adolph Sch. von hier wegen Betrugs, so wie ein Verhandlungstermin auf den 11. Februar Nachmittags 3 Uhr in der Rügenfrage gegen den Advocat Albert P. von hier wegen Ehrenverletzung anberaumt worden.

## Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Sonnabends am 30. Januar.

Rüböl loco: 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf. Briefe, 13 Pf. bezahlt; p. Febr., März, ingl. p. März, April: 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. Bf.; p. April, Mai: 12<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Pf. Bf.  
Leinöl loco: 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Bf. — Mohöl loco: 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Bf.  
Weizen, 89 K., braun, loco: nach Qual. 58—60 Pf. Bf.; ebenso: 57—60 Pf. bez.  
Roggen, 84 K., loco: 41 Pf. Bf., 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 41 Pf. bez.; p. April, Mai: 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Bf.  
Gerste, 74 K., loco: 37<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf. bez.  
Hafer, 54 K., loco: nach Qual. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. bez., 32 Pf. Geld.  
Spiritus loco: 22 Pf. bez. und Bd.; p. Febr.: 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Bd.

K. Sächs. Staatspapiere

K. S. renter Leipzig Obligationen d. d. Sächs. Pfand

K. P. Cr.-C. K. P. do. K. K. do. do.

Kron Zollp. Augu. Br. Preu. And. ge. K. ru. Holl. Kais. Bres. Pass. Conv. do. Gold

Ab. I.

II.

III.

IV.

# Leipziger Börsen - Course am 30. Januar 1858.

## Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
<b>Sächs. Staatspapiere.</b>			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 $\alpha$	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	78
v. 1830 v. 1000 u. 500 $\alpha$	3	86	do. do. do.	4 1/2	96 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	96 3/4
- kleinere	3	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 $\alpha$	3 1/2	100 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
- 1855 v. 100 $\alpha$	3	81	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
- 1847 v. 500 $\alpha$	4	99 1/4	Magd.-Leipz. Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 $\alpha$	4	92 3/4	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 $\alpha$	4	99 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	72
v. 100 -	4	100	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 5/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 $\alpha$	4 1/2	100 1/2	Dess. Cred.-Anst. à 200 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\alpha$	4	99 7/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/2	Geraer Bank à 200 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	86 1/4	<b>Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.</b>			Gothaer do. do. do.	87 1/2	—
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500 - Obligat. (kleinere)	3	—	Alberts-Bahn à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	68	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. do.	4	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 $\alpha$ do.	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. do.	4 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200 $\alpha$ do.	—	—	Hannov. Bank à 250 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
do. von 1856 v. 100 $\alpha$	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 $\alpha$ do.	—	—	Leipz. Bank à 250 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	155
Sächs. erbl. v. 500 $\alpha$	3 1/2	86 1/4	Chemn.-Würschn. à 100 $\alpha$ do.	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\alpha$	3 1/2	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 $\alpha$ do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
do. do. v. 500 $\alpha$	3 1/2	91 1/4	Köln-Mindener à 200 $\alpha$ do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 $\alpha$	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner à 100 $\alpha$ do.	289	—	Rostock. Bank à 200 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	—
do. do. v. 500 $\alpha$	4	98 3/4	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 $\alpha$ do.	—	57 3/4	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
do. do. v. 100 u. 25 $\alpha$	4	100	do. Litt. B. à 25 $\alpha$ do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100 $\alpha$	3	86	Magdeburg-Leipz. à 100 $\alpha$ do.	254	—	Thür. Bank à 200 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	77 1/2	—
do. do. do. do.	3 1/2	94	Oberschles. Litt. A. à 100 $\alpha$ do.	—	—	Weimar. do. à 100 $\alpha$ pr. 100 $\alpha$	—	102 3/4
do. do. do. do.	4	100	do. „ B. à 100 $\alpha$ do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 $\alpha$	3	85	do. „ C. à 100 $\alpha$ do.	—	—			
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—	Thüringische à 100 $\alpha$ do.	—	125			
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	79						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	81 3/4						
do. Loose v. 1854 do.	4	—						

  

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zolpf. brutto u. 1/100 Zolpf. fein) pr. St.	—	9.43 1/4	Silber pr. Zolpfund fein	—	29 15/16	Breslau pr. 100 $\alpha$ Pr. Cr. {k. S. — 99 7/8
Augustd'or à 5 $\alpha$ à 1/5 Mk.	—	—	Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	96 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. {k. S. — 57 1/8
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\alpha$	—	98 1/2	in S. W. {2 M. — 152 1/8
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. do. à 10 $\alpha$	—	99 1/4	Hamburg pr. 300 Mk. Bco. {k. S. — 151 1/4
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	9 1/4*	Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	—	London pr. 1 £ Sterl. {7 Tage dato — 6.20
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 1/4	<b>Wechsel.</b>			Paris pr. 300 Francs . . . {k. S. — 80 1/8
Holländ. Duc. à 3 $\alpha$ Agio pr. Ct.	—	4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. {k. S. — 143 7/8			Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. {2 M. — 95
Kaiserl. do. do. do.	—	4	Augsburg pr. 150 Ct. fl. {k. S. — 102 5/8			
Breslauer do. do. à 65 1/2 $\alpha$ - do.	—	—	Berlin pr. 100 $\alpha$ Pr. Cr. {k. S. — 99 7/8			
Passir- do. do. à 65 $\alpha$ - do.	—	—	Bremen pr. 100 $\alpha$ L'dor {k. S. 109 1/2			
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	à 5 $\alpha$ . . . . . {2 M. — —			
do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 5/8				
Gold pr. Zolpfund fein . . . . .	—	455				

\*) Beträgt pr. Stück 5  $\alpha$  13  $\alpha$  8 3/4  $\alpha$  — †) Beträgt pr. Stück 3  $\alpha$  3  $\alpha$  6  $\alpha$

### Tageskalender.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**

- Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Morgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u., Nachm. 2 u. — Anf. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 u., Morgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Morgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u., Morgs. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 u., Morgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Anf. Morgs. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Morgs. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Morgs. 4 u. 45 M., Morgs. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Cöthen), Nachts 10 u. 35 M. —

Anf. Morgs. 4 u., Morgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 u.  
 Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).  
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

## Das Concert des Universitäts - Gesangvereins der Paullner

**findet den 1. Februar Montag Abend 1/27 Uhr im Saale des Gewandhauses statt.**

Compositionen v. J. Rietz, C. Reinecke, F. Schubert, J. Dürner, sowie Mendelssohn's Antigone bilden das Programm, welches morgen ausführlich mitgetheilt werden soll. — Geäußerten Wünschen nachzukommen, sind eine Anzahl Billets in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner und Abends an der Casse für Sperrsitze zu 20 Ngr. zu erhalten.

**Stadttheater. 91. Abonnements-Vorstellung.**

Neu einstudiert:

**Ein moderner Faust.**

Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und einem

Vorspiel: „Die Wette“, von P. F. Trautmann.

Musik von Richard Genée.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Vorspiel: **Die Wette.** (In einem Act.)

Personen:

Oberon, König der Elfen,	Fräul. Daun.
Titania, seine Gemahlin,	Fräul. Telle.
Buc, deren dienende Geister,	Fräul. Ungar.
Ariel,	Fräul. Altmann.
Mephistopheles, ein böser Geist,	Herr Böckel.

Scene: Lichtung in einem Walde.

1. Abtheilung: **Der Pact.** (In einem Act.)

Personen:

Stromer, ein vacirender Schauspieler,	Herr Dessoir.
Gretchen, seine Frau,	Frau Bachmann.
Mephistopheles	Herr Böckel.
Buc	Fräul. Ungar.
Elfen.	

Scene: Ein Dachzimmer in einem Dorfe.

2. Abtheilung: **Graf Stromer.** (In einem Act.)

Personen:

von Goldenfels, ein reicher Particulier, ehemals Kaufmann,	Herr Stürmer.
Frau von Goldenfels, dessen Gattin,	Frau Eicke.
Julie, beider Tochter,	Fräul. Wulff.
Mayerhof, Bankier,	Herr Ballmann.
Commerzienrath Hahnentritt	Herr Wohlstadt.
Jambus, ein Dichter,	Herr Scheibe.
Graf von Löwenklau, Juliens Bräutigam,	Herr Köstke.
Buc	Fräul. Ungar.
Gretchen	Frau Bachmann.
Stromer	Herr Dessoir.
Mephisto	Herr Böckel.
Ein Diener	Herr Stephan.
Mehrere Diener. Gäste. Wachen.	

Scene: Das Haus des Herrn von Goldenfels zu Dresden.

3. Abtheilung: **Die Garfenisten.** (In einem Act.)

Personen:

Herr von Goldenfels	Herr Stürmer.
Baron von Voltenschlag, ein Spieler,	Herr Werner.
Schläger, ein Renommist,	Herr Kron.
Sänstling, Candidat der Theologie,	Herr Denzin.
Schluck, Bucherer,	Herr Gitt.
Prell,	Herr Gillis.
Stromer	Herr Dessoir.
Mephisto	Herr Böckel.
Buc	Fräul. Ungar.
Gretchen	Frau Bachmann.
Ein Polizeibeamter	Herr Kayda.
Kellner eines Kaffeehauses.	
Gäste	
Gerichtsbdiener.	

Ort der Handlung: Leipzig.

4. Abtheilung: **Orientalische Wirren.** (In einem Act.)

Personen:

Sultan Simbambum	Herr Saalbach.
Amor-Bascha, sein Feldherr,	Herr Behr.
Rizza-Selim, Finanzminister,	Herr Buchmann.
Mulei-Baschan, Polizeichef,	Herr Ludwig.
Stromer	Herr Dessoir.
Mephisto	Herr Böckel.
Buc	Fräul. Ungar.
Gretchen	Frau Bachmann.
Oberon	Fräul. Daun.
Titania	Fräul. Telle.
Ariel	Fräul. Altmann.
Der Hafencapitän	Herr Riebig.
Ein Officier	Herr Scheibe II.
Ein Wächter des Harems	Herr Talgenberg.
Ein Gefängnißwärter	Herr Peuschel.
Wächter. Slavinnen. Sklaven.	Elfen.

Vorherrschende Tänze.

Im Vorspiel: **Pas de Giselle, grand Pas sérieux** (neu), getanz von Fr. Rudolph und Fr. Fanny Meyer.2. Abtheilung: 1. **Pas folio**, getanz von Fr. Henze und dem Corps de Ballet.2. **Das Blumenmädchen**, getanz von Fr. Rudolph und Fr. Fanny Meyer.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Villa.

C. Bonnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4. Atelier für Photographie und Panotypie von Friedrich Mancke, Lehmanns Garten neben Pragers Restauration.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern u. Kunstfachen aller Art bei Schiesche &amp; Köber an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1 und Nachmittags von 4-8 Uhr. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Im Verlag von Carl Fr. Fleischer erschien so eben:

**Sylvesterpredigt**

am

**letzten Abend des Jahres 1857**

in der

**Nicolaitirche zu Leipzig**

gehalten

von

Dr. ph. **B. Gräfe,**

Diaconus zu St. Nicolai.

Preis 2 1/2 Ngr.

Der Verfasser ist durch mehrfaches Verlangen bewogen worden, diese Predigt in Druck zu geben. Mag sie auch in dieser Gestalt einigen Segen bringen.

**Städtische Realschule.**

Da im nächsten Schuljahre 1858-59 nur eine beschränkte Zahl neuer Schüler in die städtische Realschule aufgenommen werden kann, bitte ich, die desfallsigen Anmeldungen möglichst bald, spätestens bis Mitte Februar bei mir zu machen, täglich von 9-11 Uhr Vormittags, mit Ausnahme des Sonntags.

Director Dr. Vogel.

Gründlicher Unterricht im Pianofortspiel wird von einem früheren Schüler des Conservatoriums ertheilt. Adressen unter T. 9. in der Expedition d. Bl. gef. abzugeben.

**Privat-Tanzunterricht**

ertheilt zu jeder gewünschten Tageszeit

**Herm. Reeh, Tanzlehrer. Reichstraße 11.****Panotypen**fertigt **A. Lerpée, Maler, Ritterstraße 7, 3. Stage.** Aufnahme von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr im geheizten Zimmer.

Zur Aufnahme für Kinder besitze ich ein vorzügliches Apparat, empfehle daher selbiges zur freundlichen Benutzung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige und bitte um gefällige Berücksichtigung derselben, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes im bisherigen Local — Brühl- und Hainstrassenecke — unter Beihülfe befähigter Arbeitskräfte fortsetze.

Aufträge auf alle in das Friseur-Geschäft einschlagende Artikel werden prompt und gut ausgeführt, auch Bestellungen auf Damenfrisuren angenommen und ist das Cabinet zum Haarschneiden von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

**Joh. Rosine verw. Louis Kellner.****Empfehlung.**Durch vielfache Erfahrungen in den Stand gesetzt Arbeit gut und billig zu liefern, empfiehlt sich der Schmiedemeister **Grieben** in **Naunhof** allen Herren Dampfmaschinenbesitzern, Maschinenbauern, Mühlenbauern, so wie Mühlenbesitzern und anderen Herren, welche ein großes Stück gemacht haben wollen, zu jeder großen und auch der kleinsten Arbeit. Bestellungen, Zeichnungen oder Modelle werden täglich angenommen im Dresdner Hof beim Gastwirth hier selbst.**Gummischuhe** werden wieder schnell und gut in den Stand gesetzt **Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus. Schregott Stein.**

# Einladung zur Betheiligung

## an der

# Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft „Gute Hoffnung“.

Mittels notariellen Actes vom 8. December v. J. haben die Unterzeichneten unter obiger Firma in Halberstadt eine Handels-Commandit-Gesellschaft gegründet, deren Zweck ist:

- 1) Die Erwerbung und Ausbeutung der Braunkohlengrube **Frischauf** bei **Dotensleben** und der angrenzenden dazu gehörigen beiden Muthungen **Friedrich Wilhelm** und **Morig**.
- 2) Der Bau der mit dem Rechte der Expropriation bereits Allerhöchst genehmigten Kohleneisenbahn von der genannten Grube zum Anschluß an die Herzoglich Braunschweigische Eisenbahn von **Braunschweig** nach **Dscherleben** bei **Neuwegerleben** und der Betrieb derselben zum Transporte der eigenen Kohlen und der Kohlen benachbarter Gruben.
- 3) Die Anlegung und der Betrieb solcher Fabriken, welche sich auf die Verwerthung von Braunkohlen, Erden, Steinen und Mineralien gründen, und
- 4) der Handel mit selbstgewonnenen Rohstoffen und Fabrikaten. Der Sitz der Gesellschaft ist **Halberstadt** und deren Dauer vorläufig auf 50 Jahre bestimmt.

Das erforderliche Baarcapital ist auf

### Zweihundert Tausend Thaler

festgestellt worden, welches vermittelt Zeichnungen von 2000 Stück Antheilscheinen La. A. à 100 Thlr. aufgebracht werden soll.

Die Zeichner haften als stille Gesellschafter nach Inhalt der §§. 651 und 652 Theil II. Tit. 8 des Allgemeinen Landrechts nur mit demjenigen Capitale, welches sie in das Gesellschaftsvermögen einschließen. Die Gewerkschaft der Grube **Frischauf** hat dem Baarcapital der 200,000 Thlr. vor den ihr für ihre Grube nebst Pertinentien gewährten 200,000 Thlr. in 2000 Stück Antheilscheinen La. B. eine Priorität von 6% eingeräumt, dergestalt, daß die Gewerkschaft an dem Nutzen des Unternehmens erst Theil nimmt, nachdem die stillen Gesellschafter ihre Einlagen mit 6% verzinst erhalten haben.

Die übrigen Modalitäten und der nähere Nachweis der unzweifelhaften Rentabilität dieses Unternehmens sind in den dem Prospectus angehängten Druckstücken enthalten. Durch Anlegung der zu bauenden Eisenbahn wird die Sicherheit geboten, die Braunkohlen zu allen Jahreszeiten ohne Unterbrechung erheblich billiger als zeither an den Markt zu bringen, und durch Etablierung von etwa 20 Kohlenstrecken auf den geeigneten Stationen der Eisenbahnen von **Braunschweig** nach **Dscherleben**, von **Magdeburg** nach **Halberstadt** und von **Wolfenbüttel** nach **Harzburg** wird ein erweitertes Feld für den Verbrauch der Braunkohle gewonnen.

Der Schwerpunkt unseres Unternehmens liegt in der Reichhaltigkeit der Grube **Frischauf**, welche mit geringen Kosten größtentheils durch Tagebau ausgebeutet werden wird, und in dem fortwährend steigenden Verbrauch an Feuerungsmaterial. Dem bedeutenden Kohlenmangel, welcher sich bereits im Laufe vorigen Jahres fühlbar gemacht hat, wird durch Ausführung unseres Projectes gründlich abgeholfen werden.

Das vorliegende Project ist nicht etwa, wie so manche Steinkohlen-Unternehmungen der Jetztzeit, ein weitaussehendes und ein vielleicht erst nach Jahrzehnden rentirendes, es kann und wird der Bau der Bahn vielmehr in der ersten Hälfte dieses Jahres vollendet und dann das combinirte Geschäft der Grube und der Eisenbahn sofort in großartigem Maßstabe gewinnbringend eröffnet werden.

Für einen großen Theil des Regierungsbezirks **Magdeburg** und für die Herzoglich Braunschweigischen Landestheile bis **Braunschweig** und **Harzburg** hin, deren Industrie in steter Zunahme begriffen ist, möchte wohl nicht leicht ein volkswirtschaftlicheres Unternehmen in Ausführung gebracht werden können, da durch dasselbe eines der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse billiger und sicherer zu beziehen sein wird.

Nicht zweifelnd, daß die Wichtigkeit und Rentabilität dieses Unternehmens vielseitig erkannt werden wird, laden wir hierdurch zur Zeichnung von Antheilscheinen ganz ergebenst ein. Es ist bereits mehr als die Summe von 75,000 Thlr. gezeichnet, mithin die Hälfte der dem preussischen Gouvernement glaubhaft nachzuweisenden 150,000 Thlr. überschritten, so daß wir zu der Annahme berechtigt sind, die letztere Summe innerhalb spätestens 4 Wochen erreicht zu sehen.

Die Zeichnungen erfolgen bei den Unterzeichneten, woselbst auch Prospectus und Statut eingesehen, resp. unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Hierbei dürfen wir nicht unbemerkt lassen, daß bei der Behufs Verleihung der zur reichhaltigen Grube **Frischauf** gehörigen beiden Muthungen **Morig** und **Friedrich Wilhelm** kürzlich bewirkten Abbohrung dieser Felder in erstgenannter Muthung, ganz in der Nähe der braunschweigischen Grenze, bei  $7\frac{2}{3}$  Lachter Deckgebirge, ein den **Schöninger** Ablagerungen angehöriges Braunkohlensflöz von  $1\frac{1}{2}$  Lachter Mächtigkeit erreicht und durchbohrt worden ist, ein Ereigniß, welches den Werth der Gruben-Realitäten der Gesellschaft „**Gute Hoffnung**“ noch erheblich vermehrt und uns in den Stand setzt, demnächst aus verschiedenen Gruben und Flözen diverse Kohlen bester Qualität zu liefern.

Halberstadt, den 24. Januar 1858.

## Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft „Gute Hoffnung.“

Der Verwaltungsrath:

**Carl Döle**, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher, Vorsitzender,  
**Wilhelm Ritter**, Forstmeister und Stadtverordneter, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
**August Bollmann**, Dekonom und Stadtverordneter,  
**Heinrich Bruns**, Gasthalter und Stadtverordneter,  
**Wilhelm Heinicke**, Particulier und Stadtrath,  
**C. H. Näter**, Kaufmann und Stadtverordneter,  
**Ferdinand Reisse**, Besitzer des Hotels „Prinz Eugen“,  
**August Haacke**, Kaufmann, Firma: **A. C. Scheller Sohn** in Braunschweig.  
**Gustav Kunde**, Kaufmann, Firma: **G. L. Dommerlehs Nachfolger** in Braunschweig.  
**Chr. Kuntze**, Kaufmann und Fabrikbesitzer, Firma: **J. A. Röhrig & Sohn** in Bernigerode.  
**Alexander Teetzmann**, Banquier, Firma: **Teetzmann, Roth & Alenfeld** in Magdeburg.  
**Julius Winter**, Kaufmann in Dscherleben.

sämmlich  
in  
Halberstadt.

Der Geschäftsinhaber und Director

**Friedrich Schroeder**,  
Hauptagent der „**Colonia etc.**“

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung der Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft „**Gute Hoffnung**“ erkläre ich mich zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit und ist Prospectus und Statut bei mir zu erhalten.

Aug. Wünschmann, Leipzig.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. t. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, f. Liebertwolkwitz u. Belle à 7 J. Volkmars Hof. Aufl. **4000.**

## Modernes Gesamt-Gymnasium und Höhere Töcherschule, nebst Elementarschule.

Anmeldungen zur Aufnahme für das zu Ostern (8. April) beginnende neue Schuljahr werden jeden Wochentag 10—12 Uhr in dem Directorialzimmer (Peterkirchhof, goldner Hirsch 1 Treppe) angenommen.

Die Direction.

### Die Töcherschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Local der Anstalt — Königsstraße 9a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbittet in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr

Dr. C. Bornemann.

**Mit Kaufloosen dritter Classe 53. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,**

höchste Gewinne 8000 und 4000 Thlr.,  
Ziehung Montag den 15. Februar d. J., empfiehlt sich  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**

### Zweckmäßige Heizungs-Einrichtung betreffend.

Vielfacher Versuche zufolge ist es mir gelungen eine sparsame Feuerungs-Anlage in allen Heiz- und Kochöfen zu ergründen, wobei nicht allein höherer Wärmegrad erzielt wird, sondern auch anhaltender ist, folglich bedeutend weniger Brennmaterial erfordert als bisher. Diese Einrichtung ist sehr billig, eignet sich für jede Feuerung und kann in kurzer Zeit ohne große Umstände hergestellt werden. Gefällige Bestellungen erbitte ich mir in meinem Verkaufs-Local, Neumarkt Nr. 42 in der Marie, wo ich von Morgens 8—9 Uhr und Mittags von 12—3 Uhr anzutreffen bin.

**Herrmann Häckel, Klempnermeister.**

**Hainstr. 32. Schmidt & Böttcher 32 Hainstr.**  
empfehlen als etwas besonders Billiges  
**Thibet in reiner Wolle, guter Qualität u. allen Farben pr. Elle zu 9 Ngr.**

### Zur Notiz.

Unsere **Eisenhobelmaschine** empfehlen wir dem betreffenden Publicum zur geneigten Benutzung.

**Koch & Schmidt,**  
Wiesenstraße 1700 B.

### ff. Maskencostüme,

desgleichen Dominos und Fledermäuse empfiehlt zum Verleihen und Verkauf  
**Pancratius Schmidt,**  
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

**Noble Herren- und Damen-Costüms,**  
Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequin u. c., besonders reich sind die **Altdeutschen** in echter Stickerei.

**H. Semmler,**  
Nicolaisstraße Nr. 11 im Gewölbe.

### Die Maskengarderobe

Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage verleiht eine große Auswahl elegante neue, sowie getragene Herren- und Damenanzüge, Dominos, Fledermäuse und Baretts zu den billigsten Preisen.

**Neue, höchst elegante Maskencostüme** für Herren u. Damen, feine Dominos u. Fledermäuse empfiehlt zum Verleihen **S. Schüg,** Brühl 50, 1 Tr., Ritterstr. schräg über.

**Damen-Charakter-Masken aller Art,** neu und elegant, Herren- u. Damen-Dominos, Fledermäuse, Baretts und Hüthen empfiehlt billigst

**Wilhelmine Gründel,**  
Brühl Nr. 82 (grüne Tanne) im Gewölbe.

### Neue elegante Dominos

für Herren und Damen, Fledermäuse, Pilger- und Mönchskuten, so wie neue Harlekins verleiht

**Louis Willsenach,**  
Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

### Elegante Masken-Anzüge

sind billig zu verleihen bei  
**A. Bärwinkel,** Brühl, Rauchwaarenhalle.

**Damen-Charakter-Masken,** Dominos, Fledermäuse, Pilger- und Mönchskuten werden verlehnt **Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne),** 2 Treppen hoch.

Die bekannt billigsten **Maskenanzüge** für Herren und Damen, **Dominos, Fledermäuse,** sind wie früher **Raundörfchen Nr. 14, 3 Treppen.**

### Gesichts-Masken,

als **Charakter-, Carriratur- und Portrait-Masken,** dergl. mit Hinterkopf u. natürlichen Haaren, **Dominio-Masken** in allen Sorten von 2<sup>te</sup> an, **Stirn- und Backen-Masken,** **Rinnmasken** zum Verdecken des Bartes, **Nasen** von kleinster bis colossaler Größe, **Nasen mit Brille u. Stirn,** große **Masken,** als **Kladderadatsch, Punsch, Zwückauer u. c.,** **Flor- und Sammet-Brillen, Kinder-Masken,** alle Arten **Tier-Masken u. c.** empfehlen äußerst billig

**Gebr. Tecklenburg,** Thomasgäßchen 11, 1 Tr.

**Ball- und couleurte Handschuhe** sind jeden Tag und Abend zu haben bei **Aug. Große,** Markt 17, 2. Et. Auch sind neue **Dominos** zu verleihen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1858.

## Cotillon-Orden,

so wie alle Arten Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren empfiehlt **Ernst Sagenborff**, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

## C. Lehmann, Tapezierer,

Petersstraße Nr. 40,

empfehlen Vorräthe in seinen selbstgefertigten **Stellkissen** mit Springsfederpolster, mit einfacher aber sicherer **Vorrichtung** und hält stets Vorräthe im **Damenfauteuil** u. **Lehnstühlen** in Mahagoni- und Kirschbaum-Holz. **Matrasen** jeder Art werden stets solid und billigst gefertigt.

**Engl. Odontine**, ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz.  
**Lentner's Hühneraugenpflaster** empfiehlt

die **Salomonis-Apotheke.**

**Cold-Cream**, gegen raube oder aufgesprungene Haut, in Krufen à 5  $\mathcal{R}$ .

**Engl. Odontine**, gegen Zahnweh, in Gl. à 5 u. 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
**Frosttinctur** und **Frostbalsam.**

**Hühneraugenpflaster** à Stück 1  $\mathcal{R}$ .

**Löwen-Apotheke.**

## Haus = Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Seitengebäude und schönem großen Garten in Reudnitz ist wegen Wegzug des Besitzers billig zu verkaufen.

Das Nähere bei Herrn **Senf**, Gewandgäßchen Nr. 1.

Ein schöner Garten mit gemauertem Häuschen, vielen Bäumen, Sträuchern und Weinlauben ist vor dem Serberthore an der **Mockauer Straße** verhältnißmäßig billig abzutreten.

Brühl Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht 1 **Wäschemmode** von Kirschbaumholz, 4 St. **Doppelfenster**, 1 einthür. **Kleiderschrank**, 1 **Windofen**, **Beizer Straße** neben der Linde.

Ein großer **Salonspiegel**, 2 Ell. breit u. ein zweirädriger **Handwagen** steht zu verkaufen **Neuschönfeld** Nr. 53 bei **Voigt**.

Zu verkaufen: 1 sehr gutgehaltener **Divan**, durchaus mit Federn, 1 **Commode**, 1 **Waschtisch**, 1 **Bettstelle**, **Petersstr.** 38, 2 Tr.

Ein schöner reichverzierter **Holzbronze-Kronleuchter** mit 10 Armen ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße** Nr. 5, **Reitels Haus**, im Hofe 1 Treppe.

## Zu verkaufen

ist billig eine ganz neue **Bataillons-Commandanten-Armatur** der **Communalgarde** bei **Heinrich Brendel**, **Luchhalle**.

## Zu verkaufen

ist ein großer **Reisepelz**, durchweg **Schuppen**, so wie ein feiner **Sehpelz**, beide fast noch ganz neu, beim **Hausmann Brühl** Nr. 89.

Eine **Bulldogge**, 10 Monate alt, ist zu verkaufen  
**Blumengasse** Nr. 9, **parterre rechts**.

## 1 Schwein

ist zu verkaufen in der alten **Schmiede** in **Reudnitz** Nr. 198.

## Nicht zu übersehen.

**Seltene Dompaffen** und **Harz-Canarienvögel** sind zum Verkauf **Berberstraße**, **Stadt Magdeburg**.

**Einige Hundert Schock Mehlwürmer** sind zu verkaufen bei dem **Hausmann Nicolaisstraße** Nr. 39.

**Schönpreisende David-Zippen, Plattmönche, Rothkehlchen, eine singende Lerche u. s. w.**, so wie gutschlagende **Canarienvögel** sind zu verkaufen **Neukirchhof** Nr. 11, **Hof 2 Tr.**

**Hyacinthen** und andere blühende Pflanzen sind sehr billig zu haben; auch werden **Bouquets** und **Kränze** schön und billig gewunden im **Garten zum schwarzen Roß** Nr. 12 am **Rosplatz**.

Gute weiße **Kartoffeln** **Dienstag** den 2. **Februar** **Katharinenstraße** zwischen Nr. 5 u. 6 à **Meße** 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$ .

## Malz- und Kettig-Bonbons

in stets frischer und kräftiger Waare empfiehlt die **Conditorei** von **J. R. Hoppert**.  
**Marktags** dem Durchgange des **Rathhauses** vis à vis.  
**Fabrik** kleine **Windmühlengasse** Nr. 1.

Zur gefälligen Beachtung empfehle ich mein Lager in:  
**Stearinkerzen** pr. Pack 8 $\frac{1}{2}$ , 9 und 9 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , auch verkaufe ich solche einzeln, 1, 2, 3 Stck. 1c.  
**Bernhard Voigt**, **Tauchaer Straße** Nr. 1.

## Kräuterbonbons,

zur Linderung von **Husten** aller Art und **Heiserkeit** sehr zu empfehlen (ärztlich geprüft), in stets frischer Waare bei **J. R. Hoppert**, **Conditorei**, **Fabrik** kl. **Windmühleng.** Nr. 1.  
**Marktags** dem Durchgange des **Rathhauses** vis à vis.

## P<sup>a</sup> Ambalema - Cigarren

und **Havanna Londres** 25 Stck. 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , **Const.** 25 Stck. 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , **Morenita** 25 Stck. 10  $\mathcal{R}$ , **Salvadores** 25 Stck. 15  $\mathcal{R}$ ,  
— **Ambalema-Ausschuss** 25 Stck. 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ,  
— **Importirte Havanna** 25 Stck. 25  $\mathcal{R}$  — 40  $\mathcal{R}$   
empfehlen **Julius Klessling**, **Dresdner Straße** Nr. 57.

Wir setzen den Verkauf div. **Partien**

## Havanna - Cigarren

zu **reducirten Preisen** länger fort u. geben **Proben** à 25 Stück davon ab.

**G. C. Marx & Co.,**

**Brühl** Nr. 89, gerade über der **Hainstraße**.

90- u. 93° **Spiritus** (à Kanne 6 und 6 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .) empfiehlt  
en gros und en detail  
**Bernhard Voigt**, **Tauchaer Straße** Nr. 1.

## Dampf-Kaffee's,

fein und kräftig von **Geschmack**, à 8, 10, 11 bis 12  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
täglich frisch gebrannt **Louis Lauterbach**, **Petersstr.** 42.

## Dampf-Kaffee,

kräftig und reinschmeckend, so wie täglich frisch gebrannt, à Pfd. 10, 11, 12  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
**Philipp Nagel**, **Halle'sche Straße** Nr. 15.

4  $\mathcal{R}$  feinsten grünen **Java-Kaffee** für 1  $\mathcal{R}$ , im Einzelnen 8  $\mathcal{R}$  bei  
**Anton Fischer jun.**, **Hainstraße** im **Stern**.

## Schweizerkäse (prima Qualität)

à 8 7  $\mathcal{R}$ , à Stk. 23  $\mathcal{R}$ , empfiehlt **Moritz Rosenkranz**.

## Whitstabler und Natives-Mustern,

**Seezungen**, **Steinbutt** und **Dorsch**, **Speckpöcklinge** und **Kieker Sprotten**. **J. A. Nürnberg**, **Markt** Nr. 7.

## Große Lüneburger Bricken und f. Isländische Häringe

empfehlen in frischer Sendung billigt

**Herm. Hoffmann,**

Dresdner Str. Nr. 58/60.

### Die 96. u. 97. Sendung Mustern.

Große Holsteiner Duzend 16 %

Weißtabler = 10 %

Ostender = 6 %

Neuen Astrachaner Caviar, Lüneburger und Elbinger  
Bricken, geräuch. Lachs, mar. Lachs und Al  
**in Auerbachs Keller.**

Holsteiner Mustern

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

(Brühl Nr. 69.)

## Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt gebrauchte Uhren, Kleidungsstücke,  
Federbetten, alle Arten Meubles, Wäsche, Matratzen,  
Leihhauscheine u. dergl. m.C. Ungibauer, Brühl Nr. 69 im Gewölbe,  
Ecke der Halle'sche Straße.

## Alte Münzen

aller Art kaufen stets zu möglichst hohen Preisen

Zschiesche &amp; Köder an der Pleiße 1, Barfußmühle.

## Altes Meißner Porzellan,

Figuren, Vasen, Dosen, Service etc. kaufen stets zu höchsten Preisen  
Zschiesche & Köder,  
an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

**Zu kaufen gesucht:** 1 Haus in der Stadt oder nahen Vor-  
stadt im Preise von 8—12000  $\text{fl}$ , wenn ein Grundstück (schöne  
Sommerwohnung) für circa 3000  $\text{fl}$  nahe bei Leipzig in Zahlung  
mit angenommen wird, ferner in der innern Stadt einige Häuser  
mit Hofraum im Preise von 5 bis 8000  $\text{fl}$ .

**Zu verkaufen** ist in schönster Lage der Dresdner Vorstadt  
1 Gartengrundstück mit 2 einträgl. Häusern für 9,500  $\text{fl}$  oder  
getrennt der größere Theil für 6,200  $\text{fl}$ . Ferner in derselben  
Lage 4 preiswerthe Grundstücke mit schönen Gärten zu 42,000,  
30,000, 12,000 und 11,000  $\text{fl}$ , so wie 1 Bauplatz von circa  
1500  $\square$  Ellen für 2300  $\text{fl}$  durch G. H. Grieshammer, zu  
sprechen tägl. Nachm. v. 4—6 Uhr im Café Schucan, Klostersg. 6.

**Zu kaufen gesucht** werden noch 1—2 Häuser, in der Frankfurter,  
Georgen- oder neuen Straße gelegen, Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

**Ein größeres u. ein kleineres Geschäft** wird zu kaufen gesucht  
Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

### Zu kaufen gesucht

werden verschiedene Meubles in allen Holzarten vom Feinsten bis  
zum Ordinaristen, Federbetten, Koffhaarmatratzen u. dergl. m.  
Kupfergässhen, Dresdner Hof bei Ritter.

**Ein Paar gebrauchte achromatische Objectiv-  
Gläser** werden zu kaufen gesucht bei Fr. Bischoff, Uhrmacher,  
drei Mohren, Anger.

**Flügelgesuch.** Es wird ein gut gehaltener Flügel  
im Preise von 50 bis 100 Thalern zu kaufen gesucht.  
Adressen mit Preisbestimmung sind abzugeben in der  
Petersstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

**Ein Pianoforte** wird zu kaufen gesucht im Preise von  
20 bis 50 Thlr. Adressen beliebe man  
Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre abzugeben.

**Gesucht** wird zu miethen oder zu kaufen ein kleiner Klappstisch  
und Kleidersecretair, hell polirt, wenn nicht neu, doch in gutem Zu-  
stand. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes  
unter R. P. T.

## Commis = Gesuch.

Die Reisestelle für eine Colonialwaaren-Grosso-Handlung in  
Sachsen ist zu besetzen und sind betreffende Offerten bei der Re-  
daction der Leipziger Zeitung unter A Z # 1 franco niederzu-  
legen.

## Werksführer = Gesuch.

Für eine der bedeutendsten mit den neuesten Maschinen versehene  
Buchbinderei Stuttgarts wird unter günstigen Bedingungen

### ein Werksführer

gesucht. Derselbe sollte Erfahrung in den feineren Buchhändler-  
Arbeiten besitzen und wo möglich schon eine derartige Stelle be-  
gleitet haben. Nähere Auskunft ertheilt Herr

Fr. L. Serbig,  
Leipzig.

**Geübte Arbeiter**, welche Nähmaschinen selbstständig  
zusammenstellen können, finden dauernde Beschäftigung.

Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter  
Chiffre H. W. No. 3.

**Gesucht** wird sogleich ein Diener aufs Land, der serviren u.  
später ein Kutscher, der fahren kann, Frankfurter Straße Nr. 40.

**Gesucht** wird sofort ein junges anständiges Dienstmädchen,  
welches zu Hause schlafen kann,  
Carolinenstraße, Tannerts Haus 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein 15—17 Jahr altes,  
ordentliches und reinliches Mädchen zur Wartung eines Kindes  
und häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Reudnitz, Leipziger  
Gasse Nr. 69, 1 Treppe hoch, Nachmittags von 2—4 Uhr.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen ver-  
sehene Stubenmädchen Stadt Frankfurt.

**Gesucht** wird ein reinliches Mädchen zur Aufwartung Läub-  
chenweg Nr. 4, 1 Treppe links.

Eine Aufwartung für die Frühstunden wird gesucht  
Berberstraße Nr. 43 parterre.

Eine **Lehrlingsstelle** in einer hiesigen Handlung wird für  
einen stilllich guten Knaben gesucht, der die nöthigen Vorkennt-  
nisse erlangt hat.

Geneigte Offerten bittet man mit der Bezeichnung P. M. in  
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird von einem jungen Menschen ein Dienst als  
Knecht. Zu erfragen niederer Park Nr. 10.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, im  
Nähen, Küche und häuslicher Arbeit nicht unerfahren, sucht zum  
ersten März bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben M. P. in  
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesuch.** Ein auswärtiges, älterenloses Mädchen von 18 Jahren,  
aus gebildetem Stande, sucht von Ostern an bei einer anständigen  
Familie ein Unterkommen zur Aushilfe der Hausfrau, und sieht  
weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Zu erfragen bei  
Herrn Julius Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Kindermädchen, welches gut mit Kindern um-  
zugehen weiß, sucht zum 1. oder 15. Febr. bei einer anständigen  
Herrschaft einen Dienst. Näheres zu erfragen bei ihrer Herrschaft  
selbst, Mittelstraße Nr. 24 parterre.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einer  
achtbaren Familie ein Unterkommen zur Unterstützung der Haus-  
frau und besonders mit zur Pflege der Kinder. Auskunft wird  
ertheilt Petersstraße Nr. 43, 3. Etage.

Ein **elegantes Garçonlogis**, Stube mit Schlafgemach  
in der Dresdner Vorstadt oder an den Promenaden, zu Ostern be-  
ziehbar, wird von einem königl. Beamten gesucht. Gef. Adressen  
unter der Chiffre F. F. 20. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Oberländer, Reichels Garten im Mittelgebäude niederzulegen.

**Gesucht** wird von einer Dame in einer gebildeten Familie, deren Umgang sie einigermaßen mit zu genießen wünscht, ein meublirtes Zimmer mit Schlafgemach, und wenn es sein kann, Mittagstisch.Adr. erbittet man unter A.M.G. in der Exp. d. Bl.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, ein Stübchen oder Schlafstelle bei anständigen Leuten. Adressen erbittet Serberstraße Nr. 54 bei Schröter und Querstraße Nr. 2, 4 Treppen rechts bei Richter.

**Zu vermieten** ist außer den Messen, mit Ausnahme der Neujahr-Messe, ein größeres Gewölbe Ritterstraße Nr. 22.

Näheres bei Moritz Mersfeld, Brühl Nr. 71.

**Zu vermieten** ist eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. April d. J. Näheres Mittelstraße Nr. 11 parterre.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist das Parterre des Hauses Reudnitzer Straße Nr. 1a, jährlicher Mietzins 90  $\mathcal{R}$ . Reflectanten belieben sich Dienstag den 2. Febr. zwischen 12 und 2 Uhr Mittags in dem Locale selbst einzufinden.

**Zu vermieten**, Ostern zu beziehen, ist ein Logis für 38  $\mathcal{R}$  beim Töpfermeister Haugk, Ulrichsgasse 52.

Auf der Lindenstraße Nr. 3 ist ein Logis nebst Werkstelle für Buchdrucker, Buchbinder ic. für künftige Ostern zu vermieten. Alles Nähere daselbst parterre.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Alkoven an einen oder 2 Herren, separater Eingang, Hall. Straße 15, im Hofe 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine sehr freundliche Stube Centralstraße Nr. 1590E, quervor 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit zwei Kammern, Küche und Holzraum und zu Ostern zu beziehen Thonberg Nr. 71.

**Zu vermieten** ist zum 15. Februar oder auch zum ersten März an einen oder auch zwei solide Herren ein freundliches Promenadenstübchen als Schlafstelle  
Neukirchhof Nr. 28, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein schönes Zimmer nebst Alkoven  
Brühl Nr. 6, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche meublirte Stuben  
Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist sofort ein sehr hübsch meublirtes Garçon-Logis, meßfrei und mit Hauschlüssel, Querstraße Nr. 31, 2. Etage, Ecke der Dresdner Straße.

**Zu vermieten** ist in der Dresdner Vorstadt eine freundliche Stube nebst großer Kammer, ohne Meubles, an einen Herrn oder eine Dame oder auch kinderlose Eheleute. Adressen sind gr. Fleischergasse 20, im Hofe 2. Tr. 1. Etage abzugeben von 10—12 Uhr.

Ein ruhig gelegenes tapeziertes Garçonlogis mit separatem Eingang ist vom 1. Februar zu vermieten Naundörfchen Nr. 13.

Ein meublirtes nettes Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Dame billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Wenn es gewünscht wird, kann auch Beköstigung damit verbunden werden. Windmühlenstraße Nr. 1, Bamberger Hof, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an solide Herren bei ruhigen Leuten Erdmannstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** und zu beziehen ist eine freundliche Stube, meubl., nebst Schlafkammer und Matratzenbett, Münzg. 19, 3. Et.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist an einen Herrn von der Handlung ein meublirtes Zimmer Nicolaisstraße 51, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist sofort ein meublirtes Stübchen an einen soliden Herrn Naundörfchen Nr. 17, im Hofe 1 Treppe.

Zwei freundliche Zimmer sind an einen oder zwei solide Herren sogleich zu vermieten Zeitzer Str. Nr. 8, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle vorn heraus Thonberg Nr. 3, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle, separ. Eingang, alte Burg 13, links parterre.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Hainstraße 4, 4 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle  
Kreuzstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Schützenstraße Nr. 10, 2 Tr. vorn heraus steht eine freundliche Schlafstelle zu vermieten.

Eine Schlafstelle ist offen  
Goldbahngäßchen Nr. 5/3.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen  
Johannisgasse Nr. 28.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an pünctlich zahlende Herren Moritzstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle für einen soliden Herrn kleine Windmühlengasse Nr. 7a, im Hofe quervor 1 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen  
Neumarkt Nr. 4 beim Hausmann.

Offen sind zwei Schlafstellen Petersstraße Nr. 40. Zu erfragen beim Hausmann.

Offen sind zwei Schlafstellen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 84, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle  
Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen und eine gute Wickelmacherin wird gesucht Böttchergäßchen 3 im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren oder solide Mädchen Glockenplatz Nr. 5. Witwe Kügler.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer freundlichen Stube Reichels Garten, Wiesenstraße 1691, 3 Treppen links vorn heraus.

**Gesucht** wird zu einer freundlichen Schlafstelle ein solider Theilnehmer große Fleischergasse Nr. 25, 3. Etage.

**Zum Letztenmal** sind heute und morgen die 80 schönen Stereoskop-Naturaufnahmen der Städte u. Gegenden von Wien, Prag, Berlin, München, Dresden, Salzburg, Eöln, Heidelberg, Baden, Weimar, Schönbrunn, Antwerpen, London, Rom, Livoli, Florenz, Pisa, Venedig, Freiburg, Lausanne, Viseh, Rosenlauri, Fontainebleau, Amboise, Athen, Konstantinopel, Algier ic. auf der alten Waage um 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu sehen.

Ausstellung, neuester Aufnahmen,  
**Stereoskopen-Kaufhalle parterre.**

**Theatrum mundi**

im Hôtel de Prusse.

**Nur noch heute zu sehen.**

Sonntag den 31. Januar zwei Vorstellungen.

Anfang der 1. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

2. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

1. der Rheinfluss bei Schaffhausen,  
2. das lustige Vogelschießen,  
3. komische Scenen.

Eine anderweitige Wiederholung findet nun nicht mehr statt.  
A. Thiemer.

Ein Kinderschürzchen und Handschuhe, einzeln und paarweise, gefunden und abzuholen im Theatrum mundi ohne Entschädigung.  
A. Thiemer.

**BONORAND.**

Heute Sonntag

**Concert von Friedr. Riede.**

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

# Theater in Gräfe's Salon.

## Heute Sonntag: Die Ahnfrau, oder: Der Sturz des Hauses Borotin.

Großes Trauerspiel in 5 Acten von Grillparzer.  
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Entrée: im Saale 5 Ngr., Galleriefiß 2½ Ngr.

## 6. Compagnie Leipziger Communalgarde.

### Heute den 31. Jan. Ball im Schützenhause.

Kameraden anderer Compagnien, so wie ehemalige Mitglieder der 6. Compagnie und achtbare Gäste, durch Communalgardisten eingeführt, sind willkommen.

Herren-Billets . . . . . à 10 Ngr.,

Damen-Billets . . . . . à 5 Ngr.

sind bei dem Unterzeichneten, so wie bei den Herren Feldwebel Winter, Burgstraße Nr. 9, Gardist Daehnert (Pezold & Frischke), Petersstraße Nr. 38, und auf dem Communalgarden-Bureau bei Herrn Spühr, so wie Abends an der Casse zu haben.

Das Couvert zum Table d'hôte kostet 12½ Ngr., doch bleibt es Jedem überlassen, daran Theil zu nehmen oder nicht.  
Die Säle werden um 6 Uhr geöffnet.

Louis Meister, Hauptmann.

## Familien-Verein „Maskenball“ den 5. Februar

in den Räumen des Colosseums.

D. V.

## Eintracht.

## Masken-Ball in der Central-Halle den 16. Februar.

Programms und Billets sind von Mittwoch den 3. Februar an in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichstraße Nr. 8—9 parterre.  
Der Vorstand.

## Reunion.

Heute 6 Uhr Gesellschaftstag mit Tanz.  
Gerhards Garten. D. V.

## !!! Cäcilia!!!

Zu der heute stattfindenden Abend-Unterhaltung kann ohne Billet kein Eintritt stattfinden.  
Anfang punct 6 Uhr. D. V.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 31. Januar

## CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

## Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

## Petersschießgraben.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik vom Musikchor des Herrn Hauschild. Accord für Tänzer 7½ Ngr., einzelner Tanz à 1 Ngr. Anfang 4 Uhr.

F. G. Dieze.

## COLOSSEUM.

Heute Ball,

MILITÄRMUSIK.

Entrée für Tänzer 5 Ngr gegen Empfangnahme der Tanzbändchen, für Nichttänzer 2½ Ngr gegen Marken, welche als volle Zahlung an den Büffets angenommen werden.

Anfang 4 Uhr.

Ergebenst Prager.

NB. Extrafeines Bier und frische Pfannkuchen.

## \* \* Leipziger Salon. \* \*

Heute Sonntag

gutbesetzte Concert- und Ballmusik. — Anfang 4 Uhr.



## Hergers Restauration in Lindenau.



Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge, wo um zahlreichen Besuch bitten

Anfang 6½ Uhr.

G. Oberländer und Tochter.

NB. Montag den 1. Februar Barrots Restauration in Neuschönefeld, verbunden mit großem Instrumental-Concert.

## Heute Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, Gersdorfer und Vereinsbier. Schulze.

**Schützenhaus.**

Heute Sonntag den 31. Januar

**Concert in den Parterre-Salons**  
vom Musikchore **W. Herfurth.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

**CENTRAL-HALLE.****Heute Concert und Ballmusik.****ODDON.**

Heute Sonntag den 31. Januar

**Concert und Ballmusik.**

Accord für Tänzer 7 1/2 Ngr. bis 11 Uhr.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

**Heute großer Fastnachts-Ball,**

wobei à la carte gespeist wird,

im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr. Ende früh 2 Uhr.

Das Arrangement der Tänze hat der Tanzlehrer Herr Louis Werner übernommen. Um 12 Uhr grand Cotillon.

Zu dem heutigen Ball empfehle ich eine reichhaltige Speise- und Weinkarte in bekannter Güte.

NB. Das Scheckpliner ist ff.

Achtungsvoll

W. verw. Pilger.

**Waldschlösschen zu Gohlis.****Heute Concert vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.**

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

**Waldschlösschen zu Gohlis.** Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet

A. Seyser.

**Die Eisbahn nach Connewitz**

ist gut und sicher zu befahren.

Dabei empfehle frische Pfannkuchen, delicatesen Kaffee mit verschiedenen anderen Kuchenorten, feinen Grog und andere Getränke etc. bestens.

C. S. verw. Dießholdt.

**Eisbahn nach Lindenau.**

Zu Pfannkuchen, guten Speisen und Getränken lade ich heute ergebenst ein.

C. Zahn.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Sonntag großes Extra-Concert, verbunden mit Gesangsvorträgen unter Mitwirkung des Leipziger Männer-Quartetts. Das Nähere besagen die Programme. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von C. Gauß.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee, Mandel- und Rosinen-Stolle, so wie Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten wird

Julius Jäger.

**Thonberg.**

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzüglichen warmen Getränken, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein

der Restaurateur.

**Kleiner Ruchengarten.**

Heute Sonntag, so wie täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffee-Kuchen, vorzüglichen Kaffee, feinsten warme Getränke, echt Bayerisches und ausgezeichnetes Lagerbier etc.

**Großer Ruchengarten.**

Heute Sonntag empfehle ich Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffee-Kuchen, feinen Kaffee, Grog, Punsch etc., zum Abend eine Auswahl warmer Speisen und ein Töpfchen feines Scheckpliner Doppellagerbier.

C. Martin.

**Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.**

Heute den 31. Januar  
Fastnachtschmaus, wobei von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik.

**Felsenkeller bei Lindenau.**

Heute und während der Dauer der Eisbahn ladet zu frischen Pfannkuchen, gutem Kaffee, vorzüglichem Punsch, Grog und Bieren ergebenst ein  
der Restaurateur.

**Plagwitz.**

Die Eisbahn ist ausgezeichnet. Es ladet täglich zu frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee, f. Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein  
Für gut geheizte Zimmer ist bestens gesorgt.  
G. Düngefeld.

**Schleußig.**

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen, ff. Grog und Punsch, so wie zu einem guten Löpschen Bier ladet ergebenst ein  
NB. Die Eisbahn ist bis nahe an Schleußig schön.  
Chr. Bachmann.

**Staudens Ruhe.**

Zu gutem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen ladet freundlichst ein  
NB. Bayerisches Bier ff.  
P. Dittmann.

**Vereins-Bierbrauerei.**

Heute Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee, verschiedene Sorten Kuchen, so wie ausgezeichnet schönes Lagerbier.  
Morgen Schlachtfest.

**Gosenthal.**

Heute zu Concert und Tanzmusik, wobei Pfannkuchen und f. Kaffee, diverse warme und kalte Speisen und Getränke, ladet freundlichst ein  
C. Bartmann.

**Oberschenke Gohlis**

ladet heute zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Karpfen polnisch, Hasenbraten mit Weinkraut, so wie zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle und vorzüglichen Bieren ergebenst ein.

**Oberschenke in Custritzsch.**

Zu gutem Kaffee und Pfannkuchen mit f. Fülle und feiner Gose ladet freundlichst ein  
Gustav Sottwald.

**Zur grünen Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu frischgebackenen Pfannkuchen, verschiedenen kalten Speisen höflichst ein  
Die beiden Säle sind gut geheizt.  
Ch. Wolf.

**Restauration Leutsch**

ladet heute zu Pfannkuchen ergebenst ein.  
Steinacker.

**Die Brandbäckerei**

empfehlen Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet  
C. Gentschel.

**Die Bäckerei in Custritzsch**

von J. Ch. Roth ladet zu Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein.

**Gasthof in Lindenau.**

Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.  
C. Zahn.

**Hôtel de Saxe.**

Zu selbstgebackenen Pfannkuchen, einer reichhaltigen Speisekarte und guten Getränken ladet ergebenst ein  
Görsch.

**Heute Pfannkuchen, warme Getränke und gute Biere,**

auch sind meine obere Locale auf das Freundlichste eingerichtet, wozu ich ergebenst einlade.  
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser 1.

**Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Heute Sonntag ladet zu ff. Kaffee und Pfannkuchen ergebenst ein der Restaurateur. Die Biere sind ff.

**Morgen Abend Allerlei bei C. W. Schneemann.**

Geraer Lagerbier extrafein à Seidel 13 Pf. bei Carl Welnert, Universitätsstr. 8.

**Jacobs Restauration in Reichels Garten**

ladet heute zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein. Die Biere sind fein. Morgen Schlachtfest.

**Drei Mühren.**

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Bratwurst mit Schmor- kartoffeln und Weinkraut, feine Biere; es ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.

**Drei Lilien in Mendnig.**

Heute Pfannkuchen, feinen Kaffee, so wie zu Hasenbraten, Beefsteaks mit Schmor- kartoffeln ladet freundlichst ein  
NB. Der Saal ist gut geheizt.  
W. Sahn.

**Restauration zur grünen Schenke.**

Heute Pfannkuchen mit feiner Fülle, diverse Speisen, worunter Karpfen polnisch, Gänsebraten u. f. w., ausgezeichnetes Bernesgrüner und Lagerbier.  
C. Schönfelder.

**Gefrorenes Zerbster (Extract-Bier)**

empfehlen während der Dauer des Frostes als etwas Vorzügliches  
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

**Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6.**

Täglich Mittagstisch.  
Morgen Klöße mit Pöckelfleisch, Sauerkraut und Meerrettig in und außer dem Hause à Port. 2 1/2 R. Abends Beefsteaks, Suppe u. Kartoffeln, auch empfehle ich ein gutes Löpschen Braun- u. Lagerbier.

**Speisehalle**

ThomasKirchhof, Saal Nr. 8, empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Rgr. in bekannter Güte.

**Mittagstisch,**

gehörige Hauskost giebt S. Stüber, Restaurateur, Neulirchhof.

Heute früh 10 1/2 Uhr Speck- und Aepfelfuchen, wozu ergebenst einladet  
C. W. Kämpf, kleine Fleischerstraße 6.

**Verloren** wurde von einem armen Menschen eine Geldtasche mit etwas Geld und **Confirmanden-Schein**. Gegen herzliche Bitte und gute Belohnung bittet der Verlierer um Abgabe bei C. F. Lebe, niederer Park Nr. 10.

**Verloren** wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vom **Schützenhause** bis in die Universitätsstraße ein **Belzkragen**. Gegen Belohnung abzug. Paulinum, links 4 Tr.

**Verloren** wurde von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie, enthaltend einen Silberthaler. Es wird dringend gebeten dasselbe abzugeben Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Damen-Lederstiefel, mit rothem Futter gefüttert, ist vorgestern früh, den 29. d., von der Frankfurter Straße bis Zeiger Thor verloren gegangen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben bei dem Schuhmachermeister **Mauh**, Frankfurter Str. 9, goldne Laute.

Beim Maskenball der Laute ist in den Nebenlocalitäten eine zu einem Costüm gehörige Perrücke wahrscheinlich aus Versehen in andere Hände gekommen, um deren Rückgabe dringend gegen Dank oder selbst gute Belohnung gebeten wird Nicolaisstraße 22, 2 Treppen.

**Gefunden** wurde ein Ring in Garderobesachen. Abzuholen Schuhmehrgäßchen Nr. 8, 2. Etage.

**Gefunden** wurde im Johannisthale ein Portemonnaie mit Geld. Abzuholen große Windmühlenstraße Nr. 29, 1 Treppe.

**Gefunden** wurde in der Grimm. Straße ein Geldtäschchen mit etwas Geld und 2 Zeichen. Abzuholen Lange Straße 4 in der Bieberei.

**Zugelaufen** ist ein junger Pinscher-Hund in Neuschönefeld Nr. 24 parterre.

Aufrichtige Dankagung dem Herrn

Kalligraph **C. Sändel**,

Weststraße, für seine seltene Kunst, durch welche er mich in kurzer Zeit in den Besitz einer schönen Handschrift brachte;

von seinem Schüler

**H. Lehmann.**

**Dank und Empfehlung** dem Herrn Kalligraph **Sändel** für die Schreib-Methode die bei meinen Söhnen in so kurzer Zeit so viel Früchte getragen hat, daß ich hiermit Aeltern darauf aufmerksam machen muß, dieses Institut zu benutzen.

**G. Sennig.**

**\* Der Werth des Eides als Wahrheitsmesser \***  
zur Ermittlung  
des Sachverhaltes bei gerichtlichen Verhandlungen.

Schreiber dieses nahm zweimal Veranlassung den bestehenden öffentlichen Gerichtsverhandlungen beizuwohnen und bemerkte, wie in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Zeugen vernommen und vereidigt wurden. Dies geschah auch mit einer, meines Wissens in der Voruntersuchung noch nicht befragten Person, welche aus ihrem Geschäft in die Gerichtssitzung geholt, dort vernommen und sofort vereidigt wurde und zwar über einen Sachverhalt, der sich circa ein Jahr früher zugetragen hatte! — Dies war das Werk von circa einer halben Stunde. — Wie überrascht muß aber einer solchen Person dies vorkommen, welche vor einer Stunde gewiß nicht glaubte, daß nur dieser kurze Zeitraum genügen würde, um in das Gericht geholt, vernommen zu werden, — und auch ihre, über ein vor circa einem Jahre gehörtes Zwiesgespräch, gemachte Aussage (nach absoluter Worttreue!) — eidlich bekräftigen zu müssen. — Erwägt man nun, daß den eidlich bekräftigten Aussagen gesetzlicher Bestimmungen gemäß absoluter Wahrheitswerth vom Richter-Collegium beigelegt werden muß, so drängt sich dem Einsender der Wunsch auf, daß im Interesse der Wahrhaftigkeit des Schwures eine jede zu vereidende Person eine entsprechende Zeitfrist bis zum Schwörungstermin erhalten, so wie daß die Abnahme des Eides, wenn absolut nothwendig, nur unter entsprechenderen, das religiöse Gefühl und die Sinne erregenden Feierlichkeiten stattfinden möchte, zumal der Fall sehr leicht denkbar ist, daß der eine oder der andere Zeuge durch das Ungewöhnliche der Sache, durch sein plötzliches Erscheinen vor der Oeffentlichkeit ic. befangen und zerstreut sein kann. Hierzu kommt, daß nach meiner unmaßgeblichen Ansicht der Werth

der Wahrhaftigkeit des Eides, theils nach der Moralität des zu vereidenden Individuums, theils nach den geistigen intellectuellen Fähigkeiten desselben zu bemessen sein dürfte. Je weniger die Letzteren ausgebildet sind, desto weniger wird die betreffende Person im Stande sein, mit juristischer Scharfsichtigkeit, — worauf doch hier alles ankommt, — den Sachverhalt oder Thatbestand eines Streitobjectes aufzufassen und seiner Zeit mit absoluter Treue wieder zu geben, — und dies um so weniger als in den meisten Fällen wohl die wenigsten der betreffenden Personen (Zeugen, Kläger, Beklagter) bei der Entstehung des Streitobjectes daran denken werden, daß es zu gerichtlichen Erörterungen und Eidesleistungen kommen könne. — Auch wird in nicht seltenen Fällen bei der größten Wahrheitsliebe der zu vernehmenden und zu vereidenden Personen, deren vorgefaßte Meinung vom Streitobject den Sachverhalt ohne ihren Willen nicht unwesentlich verändern, indem die einzelnen Personen, je nach ihrem Standpunkte, ihrer Fassungskraft und geistigen Ausbildung, den Sachverhalt mehr oder weniger mit ihrer individuellen vorgefaßten Ansicht componiren und so Sachen vielleicht für gleichbedeutend halten, die es im Grunde gar nicht sind. — Dies mag auch der Grund von so manchen sich entgegensehenden Aussagen verschiedener Zeugen sein, welche beiderseits Behauptungen aufstellen und erbötig sind, ihre entgegengesetzten Aussagen mit „gutem Gewissen“ beschwören zu wollen! —

Je mehr Eide vom Gericht (d. h. Landesgesetz) gefordert und geleistet werden, desto mehr müssen dieselben in ihrer Heiligkeit und Werth verlieren und daher zu etwas Gewöhnlichem, Alltäglichen herabsinken. Ob hierdurch die Religiosität und Gottesfurcht des Volkes gestärkt wird, möchten mit mir wohl viele, welche nicht gerade Juristen sind und den Eid als etwas unumgänglich Nothwendiges ansehen, bezweifeln. Das Richter-Collegium wird durch die Untersuchung in den Stand gesetzt sein, sich ein eigenes selbstständiges Urtheil zu bilden, ohne dasselbe von dem Eide eines vielleicht geistig nicht sehr befähigten, — es nicht so genau nehmenden Individuums abhängig zu machen. — Ich versichere hier vor Gericht bei der Wahrheit an Eidesstatt u. s. w. u. s. w. als Formel zur Ersetzung des Eides bei Bagatellsachen könnte nach meiner Ansicht den wirklichen Eid in vielen Fällen ersetzen.

**Möchte die Geistlichkeit des Landes, welche die Pflicht hat, für das Seelenwohl des Volkes zu sorgen, in ihrer Stellung als solche darauf hinzuwirken suchen, daß die häufigen Eidesleistungen vor Gericht so viel als möglich beschränkt und nur, wenn nöthig, unter entsprechenderen Feierlichkeiten vorgenommen werden.**

H. D.

Dem „stark betheiligten Actionär“, Schreiber des Briefes vom 21. Januar c., gezeichnet B. L., kann, wenn er sich nennt, vollständiger Aufschluß gegeben werden.

Der Recensent des 15. Abonnements-Concertes im Gewandhause wird ersucht, sich deutlich zu erklären, **wen er unter „unbefugten Applaudirern“ versteht.**

**Frage, aufgeschaut!!!**

Heute ist der Geburtstag der Madame **Therese F.** auf der Wartburg. Wir gratuliren Alle. — A. B. C. D. u. s. w.

Der achtbaren **Md. Caroline Otto Glück** und Segen. Heute sind es 27 Jahre. — Ungenannt, doch bekannt.

Dem Edlen, welcher mich heute mit nachstehendem Schreiben, begleitet von 10  $\pi$  in Cassenscheinen, beehrt hat, sei hiermit der innigste Dank abgestattet. Das Schreiben lautet:

„Hier ein Scherflein zu den Kosten des von Ihnen begründeten Vereins für Bildung junger Kaufleute. Mögen Ihre Bestrebungen mit Erfolg gekrönt werden.“

29./1. 58.

Johann“.

Ein so schönes und rühmliches Beispiel kann nur nach allen Seiten hin aufmunternd und belebend wirken und verheißt dem noch zarten Sproßling ein rasches und kräftiges Gedeihen. Der Betrag ist dem Herrn Vorsitzenden eingehändigt worden.

Den 29. Januar 1858.

Dr. O. Asber,

zugleich im Namen des provis. Comité's.

## Dank.

Für die zahlreiche Begleitung und Ausschmückung des Sarges unseres geliebten Gatten und Vaters sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Marie verw. Zahn.  
August Zahn, Sohn.

Heute Nachmittag 4 Uhr endete nach langen schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin, Henriette, geb. Dittrich, und folgte ihrer vor 3 Monaten vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach. Diese Trauerkunde widmet Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme  
Leipzig, den 29. Januar 1858.

Ernst Reßner.

## Gesellschaft „Rose“.

Dienstag den 2. Febr. 1858

### Grosser Ball

In den Sälen des Hôtel de Pologne.

Billets für durch Mitglieder eingeführte Gäste sind zu erhalten in der Buchdruckerei von Umlauf & Läder, Hotel Stadt Dresden, Ecke der Querstraße.

Verichtigung. In der gestrigen Nummer ist S. 410 Z. 18 v. u. statt Pausch, Tapezierer Pirnisch zu lesen.

## To Henry S—e!

FAREWELL! if ever fondest prayer  
For other's weal availed on high,  
Mine will not all be lost in air,  
But waft thy name beyond the sky.  
'T were vain to speak, to weep, to sigh:  
Oh! more than tears of blood can tell,  
When wrung from guilt's expiring eye,  
Are in that word — Farewell! — Farewell!

(Byron.)

„All hail to thee ....“ —

Das Quartal der Kranken- und Leichencasse hiesiger Schneidermeister findet Montag den 1. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr im Innungshause statt und werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12  $\frac{1}{2}$ ). Morgen Montag: Rübeln mit Rindfleisch.

## Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Bruck, Rath, und Bruck, Musiker a. Köln, Palmbaum. Breusing, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav. Bieler, Amtm. a. Götten, grüner Baum. Böhme, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse. Böttiger, Kfm. a. Gfurt, Stadt London. Bärken, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg. Berthelsmann, Kfm. a. Bielefeld, S. de Russie. Cohen, Kfm. a. Offenbach, Palmbaum. Colm, Geh. Rath a. Dessau, Stadt Rom. Delapierre, Frau a. Krafau, grüner Baum. Dümichen, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan. Einfedel, Graf, Rent. a. Dresden, St. Rom. Entholt, Hdl.-Reis. a. Bremen, S. de Russie. Franke, Kfm. a. Hannover, grüner Baum. Hübner, Fabr. a. Gumbach, St. Nürnberg. Hauer, Holzh. a. Weissenfels, w. Schwan. Hauer, Uhrenh. a. Speiching, braunes Ros. Kann, Kfm. a. Rednitz, Palmbaum. Kneper, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Koch, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse.	Kluge, Kfm. a. Götten, und Kaufmann, Kfm. a. Penig, Stadt London. Katho, Insp. n. Fam. a. Chemnitz, St. Hamb. Kaiser, Uhrenh. a. Thuningen, braunes Ros. Levy, Kfm. a. Jęznitz, Stadt Wien. Lomar, Rent. a. London, S. de Pologne. Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Rennke, Frä., Sängerin a. Wien, St. Rom. Meyer, Kfm. a. Posen, Stadt Wien. Meyer, Kfm. a. Bremen, und Müller, Kfm. a. Gamburg, S. de Pologne. Preller, Kfm. a. Bradford, Stadt Rom. Pietschmann, Kfm. a. Dresden, St. Frankf. Rothe, Kfm. a. Selbern, Palmbaum. Reincke, Priv. n. Fr. a. Wien, St. Frankf. Rosner, Kfm. a. Düsseldorf, S. de Prusse. Rautensfeld, Part. a. Riga, und Randel, Kfm. a. Meerane, Stadt London. Rausnitz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. Rößner, Gbes. a. Niederfrankenhein, und Rose, Frä. a. Kesselshein, braunes Ros.	Strauß, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. v. Sellen, Justizrath a. Königsberg, und Stall, Brennereibes. a. Pforzheim, St. Frankf. Schaef, Archit. n. Fam. a. Genf, St. Rom. v. Staff-Neigenstein, Rgbes. a. Konradstreu, Hotel de Pologne. Stengel, Kfm. a. Zwickau, S. de Prusse. Schweinhagen, Kfm. a. Bremen, St. London. Schuhmann, Kfm. a. Grefeld, S. de Russie. Schönau, Frä., Kfm. a. Pößb, schw. Kreuz. Tiede, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. Völker, Kaufm. aus Frankfurt a/M., Hotel de Russie. Wacker, Kfm., und Wacker, Frä. a. Bremerhafen, schw. Kreuz. Wildenhayn, Kfm. a. Gera, St. Hamburg. Wülfing, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Russie. Weiß, Maurermeist. a. Magdeburg, St. Wien. Wiechers, Maurermeist. a. a. Bradford, S. de Bav. Warendorf, Hdl.-Reis. a. St. Quentin, S. de Pol. Weissensee, Schneidermeist. a. Delitzsch, w. Schwan.
--	---	--

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. Januar. Berl.-Anh. A. u. B. 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berl.-Stett. 120; Köln-Mind. 148<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ober-Schles. A. u. C. 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. B. —; Cösel-Derb. —; Thüring. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 54<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Ludwigsh.-Berg. 143; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Met. —; do. Nat.-Anl. 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 77<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dester. Credit. 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dessauer Credit-Actien 50; Weimar. Bank-Actien 104; Braunschweiger do. 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Geraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 98<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Preuß. do. 142; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wien 2 Mt. 95<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; Amsterd. l. S. 143<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; Hamburg l. S. 151<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; London 3 Mt. 6. 20; Paris 2 Mt. 79<sup>7</sup>/<sub>12</sub>; Frankfurt a. M. 56. 24.  
Wien, 30. Jan. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 71<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> —; Nat.-Anl. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Loose v. 1854 —; do. 1839 127<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
do. 1854 107<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 981<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Escompte-A. 618<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dest. Credit-A. 242<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 182<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Donau-Dampfsch. 559; Lloyd 375; Elisabethb. —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsb. 106<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Frankfurt a. M. 105<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; Hamburg 78; London 10. 19; Paris 123<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Münzduc. 7<sup>7</sup>/<sub>8</sub>.  
London, 29. Jan. Mittags 1 Uhr. Consols 95<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> n. diff. —.  
Paris, 29. Januar. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 94. 70; 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Rente 68. 80; Span. 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> n. diff. —; do. 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> innere —; Silber-Anleihe 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Credit mobil. 940; Desterreich. Staatsb. 745; Lomb. Eisenb.-A. 635; Franz.-Josephsbahn 486.  
Breslau, 29. Januar. Desterreich. Bankn. 97 B.; Ober-Schles. Act. Lit. A. 139<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G.; do. Lit. B. 129 B.; do. Lit. C. 139<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sanyel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von E. Volz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.